



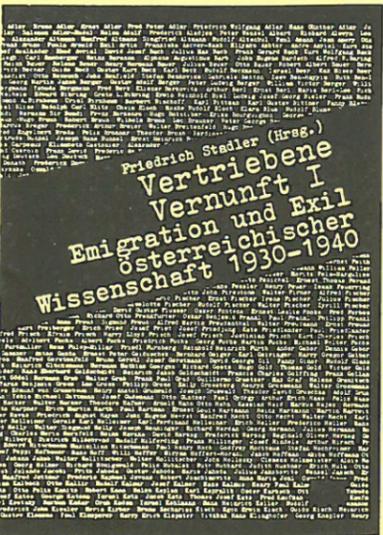
**KONTINUITÄT UND BRUCH  
1938 - 1945 - 1955**

**Beiträge zur österreichischen  
Kultur- und Wissenschaftsgeschichte**

Seminarreihe des Instituts  
für Wissenschaft und Kunst

Herausgegeben von Friedrich Stadler

Verlag Jugend & Volk  
IWK-Mitgliederpreis: S 265,-



**VERTRIEBENE VERNUNFT I**

**Emigration und Exil österreichischer  
Wissenschaft 1930-1940**

Seminarreihe des Instituts für  
Wissenschaft und Kunst

Herausgegeben von Friedrich Stadler

Verlag Jugend & Volk  
IWK-Mitgliederpreis: S 330,-



**VERDRÄNGTE SCHULD -  
VERFEHLTE SÜHNE**

**Entnazifizierung in Österreich  
1945-1955**

Symposium des Instituts für  
Wissenschaft und Kunst  
März 1985

Hrsg.: Sebastian Meissl, Klaus-Dieter  
Mulley, Oliver Rathkolb

Subskriptionspreis für IWK-Mitglieder:  
S 336,-



**WINTERSEMESTER 1988/89  
PROGRAMM**

INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST, 1090 WIEN, BERGGASSE 17/1, TEL. 34 43 42

**„ZUR VERNICHTUNG LEBENSUNWERTEN LEBENS“  
SYMPOSIUM  
zum Gedenken an die in Hartheim ermordeten Behinderten**

Koordination:

Mag. Regina Barth/Harald Höckner/Walpurga Jurkovičs/Dr. Reinhard Ruckser/Dr. Anton Szanya

Mit dem „Anschluß“ Österreichs an das Dritte Reich wurden auch die in unserem Land wohnenden Behinderten in die Abwicklung der sogenannten „Euthanasie“-Programme „zur Vernichtung lebensunwerten Lebens“ miteinbezogen. Schwerpunkt dieser Verbrechen im österreichischen Raum war der oberösterreichische Ort Hartheim, wo zehntausende Behinderte und arbeitsunfähige KZ-Häftlinge oft qualvoll umgebracht wurden.

Dieses Symposium soll nicht nur die Greuelthaten des Nationalsozialismus wieder ins Gedächtnis rufen, sondern auch auf die wissenschaftlichen, politischen und kulturellen Wurzeln des Rassenwahns hinweisen, als deren letzte Konsequenz diese „Euthanasie“-Programme gelten müssen. Im Sinne einer rationalen Bearbeitung der Geschichte sind diese Ereignisse als Teile des gesellschaftlichen Zusammenhangs zu sehen und nicht als unbegreifliche Betriebsunfälle der Historie darzustellen. Dies erscheint umso notwendiger, als rassenbiologisches Denken bis in die Gegenwart reicht.

SAMSTAG, 1. OKTOBER:

9.00 UHR - 12.30 UHR

Univ.Lektor Dr. Konrad Liessmann: Selektionen. Zum Verhältnis von Evolutionstheorie und Geschichtsphilosophie  
Dr. Doris Byer: Marxismus und Darwinismus. Am Beispiel des Austromarxismus  
Dr. Lisbeth N. Trallori: Der Anspruch des Staates auf gesunden Nachwuchs

14.00 UHR - 17.30 UHR

Univ.Prof. Dr. Alfred Springer: Sozialpsychologischer Hintergrund der Massenvernichtung  
Prof. Dr. Ernest Borneman: Sexualunterdrückung und Totalitarismus  
Univ.Prof. Dr. Horst Seidler: Konsequenzen rassistischer Fehlinterpretationen in der Biologie

18.00 UHR

Aufführung des Kulturkreises „Ich bin ok“

SONNTAG, 2. OKTOBER:

10.00 UHR - 13.00 UHR

Mag. Brigitte Mandl-Fellinger: Alltagsgeschichte behinderter Menschen 1938-1945  
Dr. Inghwio aus der Schmitt: Aussonderung, Euthanasie, Sterbehilfe  
Mag. Helge Stromberger: Partillösungen - Endlösungen. Die Psychiatrie und der Tod.

Im Anschluß an die Referate sind allgemeine Diskussionen vorgesehen.

Das Symposium findet im Bildungszentrum der Arbeiterkammer, 1040 Wien, Theresianumgasse 16-18, statt.

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Bildungszentrum Aktiv, BMUKS - Abteilung Erwachsenenbildung und in Zusammenarbeit mit der Arbeiterkammer Wien.

FREITAG, 30. SEPTEMBER:

17.00 UHR

Begrüßung: LAbg. Ernst Steinbach, Vorsitzender des Verbandes Wiener Volksbildung  
Eröffnung: Vizebürgermeisterin Ingrid Smejkal  
Präsentation der Ausstellung „Ein Denkmal für Hartheim“ mit Arbeiten des Kreativkurses der Behinderten vom Bildungszentrum Aktiv

18.30 UHR

Dr. Wolfgang Neugebauer: „Euthanasie“ im Dritten Reich

20.00 UHR

Gruppe „Maerlin“: Lieder aus dem KZ



MITTEILUNGEN DES INSTITUTS FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST, 43. Jahrgang, Nummer 2a  
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Institut für Wissenschaft und Kunst. Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Helga Kaschl. Alle: 1090 Wien, Berggasse 17/1. Satz und Druck: J.H. Pospisil, 1170 Wien, Taubergasse 15.

Pb.b. Erscheinungsort Wien

Verlagspostamt 1090 Wien



Interdisziplinärer Workshop  
**ANTISEMITISMUS IN ÖSTERREICH 1988**  
Koordination: Univ.Prof. Dr. Ruth Wodak

Im Gedenkjahr 1988 genügt es nicht mehr, Antisemiten nur zu zitieren, um ihren Antisemitismus evident zu machen, sondern man muß ihre Äußerungen genau analysieren. Es überrascht nicht nur die ungeschminkte Umdeutung und Vermengung konnotierter Begriffe („Ewiggestrige“ bezogen auf Juden), auch die Sündenbockstrategie und der Versuch, aus den Opfern die Täter zu machen, werden auf bestürzende Weise manifest.

Der Satz, daß Antisemitismus nach Auschwitz nicht mehr möglich sei, ist zwar empirisch bereits widerlegt – wer es nicht glaubte, konnte sich auch im Juni 1987 bei der Mahnwache vor dem Stephansdom davon überzeugen, – Äußerungsformen des modernen Antisemitismus sind jedoch kaum untersucht worden.

Gerade dies ist aber notwendig, um letztlich wirksame Gegenstrategien zu entwerfen. Fragen der Kontinuität eines „klassischen“ Antisemitismus, Tabuisierung, warum, wann, in welchen Formen antisemitische Äußerungen gemacht werden, ob privat oder öffentlich, von Politikern oder dem Volksmund, sind zu untersuchen.

Es gibt bereits diverse Ansätze, vgl. die einschlägigen Untersuchungen von Gottschlich, 1986, die „Studie zum Antisemitismus in Österreich“, 1987, das Projekt „Sprache und Vorurteile“ (Wodak, in Arbeit), doch keinen Kontakt zwischen ihnen.

Diesem Kontaktmangel abzuwehren ist Hauptziel dieses Workshops, der alle ForscherInnen und InteressentInnen/en zum Thema Antisemitismus ansprechen will.

SAMSTAG, 22. OKTOBER, 9.00–21.00 UHR

Eröffnung durch Univ.Prof. Dr. Ruth Wodak:  
Antisemitismus in Österreich 1988  
Univ.Do. Dr. Harald Leupold-Löwenthal: Psychoanalytische Erklärungsansätze zum Antisemitismus  
Univ. Prof. Dr. Anton Staudinger: Zur Geschichte des „christlichen“ Antisemitismus in Österreich

Mittagspause

Univ.Prof. Dr. Gerhard Botz: Der Prozeß der Ausgliederung der Juden aus der Gesellschaft. Judenverfolgung in Österreich vor dem Vorurteil zur „Endlösung“ (1938–1942).

Pause

Arbeitskreise zu folgenden Themen:  
Geschichte des Antisemitismus in Österreich, Erklärungsansätze und Forschungszugänge zum Problem Antisemitismus, Antisemitismus seit 1986: in den Medien in Politikeräußerungen

Abschließend: Plenum

Ab 19.00 UHR kulturell-geselliges Programm

ARBEITSTAGUNG  
**MUSEUM UND MUSEUMSPOLITIK IN HOLLAND**  
Koordination: Dr. Gottfried Fliedl

Niederländische Museen sind nicht nur wegen der Besonderheiten ihrer Sammlungen, sondern auch der Modernität ihrer Konzeptionen weltweit berühmt. Mit der Reinwardt Academy (Leiden) verfügen die Niederlande über eine modellhafte Ausbildungs- und Fortbildungsstätte. Über den Zusammenhang von Museumspolitik, Museumswissenschaft und Museumsethik sowie über konkrete Beispiele der Museumsarbeit referieren führende Fachleute des niederländischen Museumswesens.

SAMSTAG, 29. OKTOBER

Carry van Lakerveld, Direktor des „Amsterdams Historisch Museum“  
Manus Brinkmann, Leiter des „Kindermuseum TM Junior“ (Tropenmuseum), Amsterdam  
Peter van Mensch, Museologe, „Reinwardt Academy“ Leiden  
Piet J.M. Pouw „Reinwardt Academy“ Leiden  
Jan Leering, Rotterdam/Amsterdam (angefragt)

Das genaue Programm wird rechtzeitig bekanntgegeben.

**PERSPEKTIVE LANDWIRTSCHAFT**  
Koordination: Mag. Otto Premstaller

Als autonomer Wirtschaftsfaktor hat die Land- und Forstwirtschaft zwar an Bedeutung verloren, trotzdem – oder gerade deshalb – zählt sie jedoch zu den großen Themen der öffentlichen Diskussion. Mehr oder weniger undifferenziert wird dabei über die Einkommen der Bauern, die Leistungen der Landwirtschaft im Rahmen der Erhaltung unserer Kulturlandschaft, den Umweltschutz, aber auch über die Kosten der Landwirtschaft gesprochen.

Im Landwirtschaftsgesetz wird als Ziel der Agrarpolitik die Erhaltung eines gesunden und leistungsfähigen Bauernstandes in einem funktionsfähigen ländlichen Raum postuliert. Als Instrumente der Zielerfüllung dienen sowohl das Marktordnungsgesetz, als auch das Viehwirtschaftsgesetz wie noch zahlreiche andere Rechtsvorschriften. Die Fülle der daraus resultierenden Vorschriften macht es nicht nur für den unmittelbar betroffenen Bauern, sondern auch für den sogenannten Insider schwer, stets den gebotenen Überblick zu wahren. Daneben ist zu beachten, daß die Land- und Forstwirtschaft zunehmend neben den ökonomischen Faktoren auch von den gesellschaftlichen Einstellungen und Zielen geprägt wird. Es müssen also die Rahmenbedingungen stets geprüft und neu angepaßt werden.

Der Arbeitskreis „Perspektive Landwirtschaft“ hat das Ziel, neben der laufenden Information über den Istzustand, Szenarien für eine gestaltenswerte Zukunft zu erarbeiten.

DIENSTAG, 18. OKTOBER:  
Vizebürgermeister Hans Mayr: Die Raumplanung unter den dynamischen Bedingungen der sozialen Veränderungen.

DIENSTAG, 15. NOVEMBER:  
Univ.Do. Dr. Matthias Schneider (WIFO): Zu viele – zu wenige Bauern?

DIENSTAG, 13. DEZEMBER:  
Dr. Josef Krammer (Bundesanstalt f. Bergbauernfragen): Landleben als Ideologie – Kritik und Weiterentwicklung

DIENSTAG, 24. JÄNNER:  
Dr. Gerhard Poschacher (BMLF): Die Einkommensverteilung in der Land- und Forstwirtschaft

BEGINN: 18.30 UHR

**ARBEITSKREIS „EVOLUTION“**  
Koordination: Dr. Karl Edlinger

In diesem Arbeitskreis soll das anerkannte und nicht bestrittene Phänomen der biologischen Evolution auf der Basis derzeit gängiger Modelle und aus der Sicht neuer, alternativer Vorstellungen betrachtet und erklärt werden.

Besonderen Stellenwert genießt die allorts zu beobachtende Wirkung evolutionärer und biologischer Gedanken und Ideen in anderen Disziplinen. Umgekehrt sollen auch verschiedene Einflüsse auf die Biologie, insbesondere die Evolutionstheorie einer kritischen Reflexion unterzogen werden.

DIENSTAG, 11. OKTOBER:  
Dr. Harald Wilfing: Menschwerdung aus der Sicht der Humanökologie.

DIENSTAG, 8. NOVEMBER:  
Univ.Do. Dr. Irene Stür: Domestikationsaspekte bei Haustieren.

DIENSTAG, 22. NOVEMBER:  
Univ.Do. Dr. Franz M. Wuketits: Vom statischen zum dynamischen Weltbild – Historische und erkenntnistheoretische Grundlagen von Evolutionstheorien.

DIENSTAG, 6. DEZEMBER:  
Univ.Do. Dr. Franz M. Wuketits: Evolutionstheorien und -kontroversen heute: Wie weit sind die Probleme der Evolution gelöst?

DIENSTAG, 17. JÄNNER:  
Dr. Karl Edlinger: Zur Evolution der Erkenntnisfähigkeit.

DIENSTAG, 31. JÄNNER:  
Dr. Stanislav Komarek: Zur Psychologie der biologischen Forschung.

BEGINN: 19.00 UHR

## RISSE IM NETZ – KRISE DER SOZIALPOLITIK UND SOZIALE MINDESTSTANDARDS

Koordination: Karl S. Althaler/Sabine Stadler

Die Kritik am System sozialer Sicherung in Österreich nimmt zu. Eine Reihe von Studien belegen die soziale Unterversorgung im Zusammenhang mit der sogenannten „neuen Armut“ und eine zunehmende Tendenz zum Sozialabbau. Leistungskürzungen wie bei der Sozialhilfe, „Umverteilung“ wie in der Notstandshilfe, Verschärfungen im Vollzug u.ä., sind dabei nur die Spitze des Eisbergs, da vor allem im zweiten sozialen Netz schon grundsätzlich von der privaten Eigenvorsorge, Selbsthilfe ausgegangen wird. Die Tatsache, daß nur unter bestimmten Voraussetzungen eine persönliche Situation als Gegenstand der staatlichen Wohlfahrtspflege definiert wird, setzt einen weitgehenden „Selbstbehalt an Armutsrisiko“ voraus. Gerade wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Veränderungen (wie Arbeitslosigkeit, Frauenerwerbstätigkeit, Scheidungsraten, Veränderungen der demographischen Struktur), gehen nicht mit einer dementsprechenden sozialpolitischen Absicherung durch die Politik einher. Gerade mit dem Ruf nach mehr privater Eigenvorsorge und Selbsthilfe im Zuge von Budgetkonsolidierung und Umbau sozialer Versorgung tritt jenes breite Spektrum traditionell in den privaten oder halböffentlichen Bereich verdrängter Abdeckung von sozialen Risiken zutage. Dazu gehören diejenigen Schicksale, welche als Privatsache angesehen und in der Mehrzahl von Frauen in der Familie „gemanagt“ werden. Nachbarschaftshilfe und Hausfrauisierung im Bereich sozialer Dienste ergänzen diese Tendenz. Aus den einzelnen Befunden in mehreren Veranstaltungen sollte sich logisch die Diskussion um Kriterien und Formen sozialer Mindestversicherung ergeben, welche wir als abschließenden Workshop unter Beiziehung von Experten und Erfahrungen aus dem Ausland organisieren wollen.

### GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS

Koordination: Ing. Alfred Böck

Der „Gesellschaftspolitische Studienkreis“, der sich besonders der in der Zeitschrift „Zukunft“ behandelten Themen annimmt, setzt im Herbst seine Tätigkeit fort. Der Aktualität in der politischen Diskussion entsprechend soll mit Fragen eines eventuellen EG-Beitritts Österreichs begonnen werden. Dabei soll entsprechend der Zielsetzung des Studienkreises am Beispiel der aktuellen Frage die grundsätzliche gesellschaftspolitische Problematik diskutiert werden.

An den folgenden Abenden sollen die internationale Kapitalverflechtung und die Gewerkschaftspolitik, Grundfragen der Wiener Kommunalpolitik, sowie auch „100 Jahre Sozialdemokratie“ – Auftrag und Wirklichkeit – behandelt werden.

**DONNERSTAG, 6.10.**  
Einleitungsvortrag: Die Wohlfahrtswende – Zur Privatisierung sozialer Risiken

**DONNERSTAG, 20.10.**  
Rainer Bauböck/Eugen Antalovsky: Zum Verhältnis zwischen öffentlicher und privater Wohlfahrtspflege bei sozialen Diensten in Österreich

**DONNERSTAG, 3.11.**  
Georg Fischer: Versorgung in der Arbeitslosigkeit oder die Zumutbarkeit der fortgesetzten Sozial-schmarotzerdebatte

**DONNERSTAG, 17.11.**  
Volker Schönwiese u.a.: Privatisierung sozialer Dienste im Konzept „neue“ Sozialpolitik – ein Streitgespräch

**DONNERSTAG, 1.12.**  
Inge Rowhani/Irmtraud Karlsson/Vertreterin des Frauenstaatssekretariats: Ambivalenz von Frauen in der Sozialpolitik – eine Diskussion um Stand und Perspektiven der Frauenpolitik

**DONNERSTAG, 15.12.**  
Karl Wörister: Pensionsreform: Krise und Ausweichstrategien in der Altersversorgung

**DONNERSTAG, 12.1.**  
Christian Fleck/Hans-Georg Zillian: Vom Umgang mit der Arbeitslosigkeit

**DONNERSTAG, 26.1.**  
Regreß in der Sozialhilfe: Sippenhaftung für staatliche Leistungen

BEGINN: 18.30 UHR

**FREITAG, 30. SEPTEMBER:**  
Dr. Ernst Eugen Veselsky, Staatssekretär a.D.: Anschluß an die EG – Überfremdung oder wirtschaftliche Notwendigkeit?

**FREITAG, 21. OKTOBER**  
**FREITAG, 4. NOVEMBER**  
**FREITAG, 2. DEZEMBER**  
**FREITAG, 27. JÄNNER**

*Referenten und Themen werden noch bekanntgegeben.*

BEGINN: 19.00 UHR

## SYMPOSION ROSA MAYREDER 1858–1938

Koordination: Edith Prost

Anläßlich des 130. Geburtstages und 50. Todestages von Rosa Mayreder-Obermayer bietet sich die Gelegenheit, an die Philosophin und Schriftstellerin, zu ihrer Zeit eine bekannte und geschätzte Persönlichkeit, Ehrenbürgerin der Stadt Wien, zu erinnern.

Rosa Mayreder, eine der großen Frauen der bürgerlich-liberalen Frauenbewegung, Rosa Mayreder, eine Autodidaktin, die völlig respektlos die wissenschaftlichen Vorurteile ihrer männlichen Zeitgenossen über das „Weib“ lächerlich machte, diese Rosa Mayreder symbolisiert ein Stück Wiener Kulturgeschichte.

Die internationale Zusammensetzung der ReferentInn/en zeigt ihren Bekanntheitsgrad, den sie noch bzw. wieder genießt.

Nach einer biographischen Einleitung soll Rosa Mayreder-Obermayer in den kulturellen Kontext ihrer Zeit gestellt werden, denn erst durch eine Ortsbestimmung ihrer literarischen und essayistischen Werke kann ihre „Radikalität“ sowie ihre „Rückständigkeit“ verstanden werden. Analysen zur Geschlechterphilosophie, ihr Verhältnis zu Rudolf Steiner und der anthroposophischen Bewegung, sowie Beiträge zu ihren literarischen Arbeiten und deren Bedeutung sollen einen umfassenden Überblick über Leben und Werk dieser interessanten Persönlichkeit bieten.

**SAMSTAG, 26. NOVEMBER:**

9.00–13.00 UHR

Edith Prost (Wien): Biographische Anmerkungen  
Harriet Anderson (London, Wien): Rosa Mayreder und die Kultur der Wiener Jahrhundertwende  
Jacques Le Rider (Paris): Die (post)moderne männliche Identitätskrise – Diagnose und Auswege bei Rosa Mayreder\*  
Thomas Meyer (Basel): Rosa Mayreder und Rudolf Steiner – Übereinstimmung und Diskrepanz in ihrer Stellung zur Freiheits- und Geschlechterfrage

Diskussion

Mittagspause

15.00–18.00 UHR

Mary-Ann Reiss (USA): Rosa Mayreders Aphorismen  
Andrea Dopplinger-Loebenstein (Wien): Bürgerliche Frauenliteratur um 1900 – Rosa Mayreders „Idole“

Abschlußdiskussion

\*Vortrag mit Unterstützung des VWGÖ.

## SYMPOSION PETER WEISS – ÄSTHETIK ALS WIDERSTAND

Leitung: Franz Grafl/Gottfried Schlemmer – Organisation: Maria Oppitz



Peter Weiss ist vielen als Theaterautor und Schriftsteller geläufig. Weniger bekannt ist allerdings, daß Peter Weiss auch als Maler, Filmemacher und Theoretiker Respektables geschaffen hat. Im Rahmen dieses Symposions sollen durch Präsentationsformen wie Lesungen, Vorträge,

Filme, Videoaufzeichnungen, Round-Table-Gespräche und eine Ausstellung die verschiedenen Ausdrucksebenen des Theoretikers und Künstlers herausgestellt werden. Das Symposion will nicht nur auf das Gesamtwerk aufmerksam machen, sondern auch der Person von Peter Weiss umfassend gerecht werden.

Referenten u.a.: Dr. Jan Christer Bengtsson (Schweden): „Ein Vogelfreier im Kultursektor“, Dr. Ulf Bierbaumer, Christine Fischer-Defoy (BRD): „Peter Weiss – Fluchtpunkt Malerei“, Dr. Karl-Heinz Götze (BRD), Dr. Hans Höller, Staffan Lamm (Schweden), Kurt Österle (BRD): „Bild und Bildung. Die Disposition ästhetischer Erfahrung in Peter Weiss' Roman ‚Ästhetik des Widerstands‘“, Gunilla Palmstierna-Weiss (Schweden).

**1. DEZEMBER – 4. DEZEMBER**  
**VERANSTALTUNGSORTE:** IWK, Museum für Angewandte Kunst, Kunstforum Wien, Votiv-Kino

Gemeinsame Veranstaltung mit der Gesellschaft für Filmtheorie und dem Filmladen.

Programm ab 9. November im IWK erhältlich.

## KONVERSATORIEN ZU DEN „WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR“

Koordination: Dr. Josef Haslinger/Sabine Scholl

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Literarischen Quartier/Alte Schmiede – Kunstverein Wien

### PETER HÄRTLING

Drei Vorlesungen und ein Konversatorium zum Thema: „Die Gestalt des Wanderers in der Literatur und Musik“

MONTAG, 3. OKTOBER  
DIENSTAG, 4. OKTOBER  
MITTWOCH, 5. OKTOBER

Alle Vorlesungen und das Konversatorium finden im Parterresaal der Alten Schmiede (1010 Wien, Schönlaterngasse 9), jeweils um 18.30 Uhr statt.

### VORLESUNGEN GERHARD RÜHM

DONNERSTAG, 1. DEZEMBER:  
„Zur Geschichte der Lautdichtung“

FREITAG, 2. DEZEMBER  
„Expressionistische Wortkunst und ihre Wirkung auf die konkrete Poesie“ I

MONTAG, 5. DEZEMBER:  
„Expressionistische Wortkunst und ihre Wirkung auf die konkrete Poesie“ II

DIENSTAG, 6. DEZEMBER:  
„Zu Beziehungen zwischen Sprache und Musik“

Alle Vorlesungen finden im Parterresaal der Alten Schmiede (1010 Wien, Schönlaterngasse 9), jeweils um 18,30 Uhr statt.



### KONVERSATORIEN GERHARD RÜHM

SAMSTAG, 3. DEZEMBER, 11.00 UHR  
MITTWOCH, 7. DEZEMBER, 19.00 UHR

Die Konversatorien finden im IWK statt. Anmeldungen für die Konversatorien bitte nur schriftlich beim IWK. Die Teilnahmemöglichkeit wird dann bestätigt. Anmeldung für ein einzelnes Konversatorium ist möglich.

### SCHULPOLITISCHE ENQUETE MACHT BILDUNG FREI?

#### BILANZ UND PERSPEKTIVEN SOZIALISTISCHER SCHULPOLITIK

Koordination:

Oskar Achs/Peter Korecky/Gerhard Spangl/Eva Tesar

Im Zusammenhang mit dem hundertjährigen Geburtstag der sozialistischen Partei, aber auch aus einem gegenwärtigen Bedürfnis nach Orientierungslinien werden drei schulpolitische Bereiche diskutiert und in Arbeitsgruppen behandelt:  
– Ein „Überblick über die historische Entwicklung sozialistischer Schulpolitik“ von den Anfängen bis heute soll Klarheit über die Schwerpunkte und Stoßrichtungen dieser schulpolitischen Position geben.

– „Zur Lage der Bildung heute“ soll in einer Analyse die heutige Situation schulpolitischer Spielräume darlegen und die veränderte gesellschaftliche Situation miteinbeziehen, aber auch Fehlentwicklungen und Unzulänglichkeiten fundamentalerer Art aufzeigen.  
– Im dritten Themenabschnitt sollten „Visionen und Utopien“ – kurz Perspektiven – entwickelt werden, die sich nicht nur aus den gegenwärtigen Notwendigkeiten ergeben.

FREITAG, 13. – SAMSTAG, 14. JÄNNER

Genaueres Programm wird noch bekanntgegeben.

## GESUNDHEITSFÖRDERUNG – DIE VERWIRKLICHUNG EINER IDEE

Koordination: Dr. Brigitte Svoboda

Gesundheit kann heute nicht mehr allein als Ergebnis therapeutischen Handelns verstanden werden. Neue Konzepte betonen die Bedeutung der Prävention und der Förderung von Gesundheit im gesellschaftlichen Zusammenhang. Das Konzept der Gesundheitsförderung, entwickelt vom Europabüro der Weltgesundheitsorganisation, ist ein theoretischer Rahmen, in dem ein positiver, interdisziplinärer und intersektoraler Zugang zur Gesundheit dargestellt wird. Der Arbeitskreis soll sich vor allem mit der Umsetzung von Ideen der Gesundheitsförderung und mit neuen Ansätzen im Gesundheitswesen beschäftigen. Die eigenen Handlungsmöglichkeiten der Teilnehmer sollen reflektiert und an Hand von praktischen Beispielen die Voraussetzungen und Strategien erfolgreich umgesetzter Modelle diskutiert werden.

BEGINN: 19.00 UHR

MITTWOCH, 12. OKTOBER:  
Doz. Dr. Beate Wimmer-Puchinger/Dr. Brigitte Svoboda: Therapie – Prävention – Gesundheitsförderung.  
Standortbestimmung des Arbeitskreises und Diskussion der Erfahrungen aus den Berufsfeldern der Teilnehmer.

MITTWOCH, 9. NOVEMBER:  
Dr. Ralph Grossmann: Modellversuch „Gesundheitsbildung“ – ein Umsetzungsbeispiel für Gesundheitsförderung im regionalen Bereich.

MITTWOCH, 14. DEZEMBER:  
Dr. Hannes Schmidl: „Healthy Cities – Gesundes Wien“. Gesundheitsförderungskonzepte für Städte.

MITTWOCH, 11. JÄNNER:  
Die Umsetzung von Ideen und Konzepten im Gesundheitswesen.  
Schlußfolgerungen für den eigenen Handlungsbereich und für die weitere Planung des Arbeitskreises.

## GESELLSCHAFTSVERÄNDERUNG VON RECHTS UND KRISE LINKER POLITIK

Koordination: Wilhelm Kriehebauer

Fünf Versuche, der Klärung einiger Fragestellungen linker Theorie und Praxis ein wenig näherzukommen.

FREITAG, 7. OKTOBER:  
Univ.Prof. Erwin Weissel: EG-Beitritt Österreichs – Zur politischen Ökonomie der Integration

FREITAG, 18. NOVEMBER:  
Univ.Doiz. Zdenek Mlynar: Der „reale Sozialismus“ vor politischen und ökonomischen Umgestaltungen – Anmerkungen zu den Ursachen einer Krise historischen Ausmaßes.  
Der Referent war 1968 Sekretär beim ZK der KP der ČSSR, emigrierte 1977 und ist Autor des Buches „Nachtfröste“.

FREITAG, 16. DEZEMBER:  
Univ.Prof. Theodor Bergmann: Die Weltgeschichte ist das Weltgericht – Zur Bedeutung Nikolai Bucharins für sozialistische Theorie und Praxis.  
Der Referent war in der Weimarer Republik Mitglied der KPD-O (der sogenannten „rechten Opposition“), die Bucharin nahestand. Er ist Autor des Buches über die Geschichte dieser Opposition.

FREITAG, 13. JÄNNER:  
Dr. Ellen Woll (Mitglied der Frauenredaktion der Zeitschrift „Argument“ und Bildungsreferentin an einer DGB-Bundesschule)/Dr. Raja Nejedlo (Mitarbeiterin beim Bundesvorstand des DGB in Düsseldorf): Auf „bessere Zeiten“ hoffen, oder gestaltend eingreifen? – Neue Technologien und Gewerkschaften.

FREITAG, 20. JÄNNER:  
Dr. Joachim Bischoff: „Sozialismus in einer Klasse“ – Arbeitszeitverkürzung und Schaffung neuer Arbeitsplätze mit Lohnverzicht und Flexibilisierung erkaufen? Überlegungen zur strategischen Debatte innerhalb der westdeutschen Sozialdemokratie.  
Der Referent ist Redakteur der Zeitschrift „Sozialismus“ und Mitarbeiter beim „Verlag zum Studium der Arbeiterbewegung“.

BEGINN: 19.00 UHR

## PROBLEME DES MATERIALISMUS

Koordination: Dr. Johann Dvořak

In dieser Seminarreihe soll dargelegt und diskutiert werden, wodurch sich materialistische Positionen in den verschiedenen Wissenschaftsbereichen auszeichnen, welche historische Veränderungen und Entwicklungen sie erfahren haben und worin ihre aktuelle Bedeutung besteht. 1988/89 sollen schwerpunktmäßig Fragen materialistischer Kulturtheorie und verschiedener Strömungen des „westlichen Marxismus“ behandelt werden.

**MONTAG, 3. OKTOBER:**

Dr. Johann Dvořak: Westlicher Marxismus, Materialismus und Kultur (über Harry Anderson: Considerations on Western Marxism)

**MONTAG, 17. OKTOBER:**

Buchpräsentation „Reinhard Kager: Herrschaft und Versöhnung – Einführung in das Denken Theodor W. Adornos“.

Anschließend Podiumsdiskussion „Zur Aktualität der Philosophie Theodor W. Adornos“ mit Univ. Doz. Dr. Hauke Brunkhorst (Univ. Frankfurt), Benedikt Burkard (Campus Verlag, Frankfurt), Dr. Johann Dvořak (BMfUKS, Wien), Univ. Doz. Dr. Peter Strasser (Univ. Graz)

**MONTAG, 14. NOVEMBER**

Georg Lukács und die geisteswissenschaftliche Orientierung des Marxismus

**MONTAG, 28. NOVEMBER:**

Ernst Blochs „Geist der Utopie“

**MONTAG, 12. DEZEMBER**

Marxismus und Psychoanalyse

**MONTAG, 9. JÄNNER:**

Adorno, Benjamin, Sohn-Rethel und das „Projekt des Materialismus“

**MONTAG, 23. JÄNNER:**

Antonio Gramsci – Über kulturelle Hegemonie, Faschismus und Arbeiterbewegung

*Referenten werden noch bekanntgegeben.*

**BEGINN: 18.30 UHR**

## STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG

Koordination: Mag. Wilhelm Filla/Peter Ulrich Lehner

Die Arbeiterbewegung ist nach wie vor eine gesellschaftliche Kraft, die ihre Ziele noch nicht voll zur Entfaltung gebracht hat. Diese Ziele sind aber unter dem Einfluß zunehmender Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten immer weniger erkennbar und häufig durch einen kurz- und mittelfristigen Pragmatismus ersetzt worden. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Krisenlagen zwingen aber auch die Arbeiterbewegung bzw. ihre einflußreichsten Organisationen, sich von Zeit zu Zeit ihrer ursprünglichen Vorstellungen zu besinnen und sie an den erreichten Zielen zu messen. Davon ausgehend und auf Grundlage der durch sie bewirkten gesellschaftlichen Zustände sowie der noch nicht verwirklichten Interessen der in Abhängigkeit Arbeitenden hat sie neue Ziele zu formulieren.

Welche Möglichkeiten und Strategien stehen ihr dafür zur Verfügung? Wie weit kann an bestehenden Einrichtungen angesetzt werden, um die Entwicklung in eine für die Arbeiterbewegung befriedigendere Richtung zu lenken?

Beabsichtigt sind Gespräche und Diskussionen mit WissenschaftlerInne/n und gewerkschaftlichen PraktikerInne/n aus allen in der Arbeiterbewegung bedeutsamen politischen Richtungen.

**DIENSTAG, 18. OKTOBER**

**DIENSTAG, 15. NOVEMBER**

**DIENSTAG, 13. DEZEMBER**

**DIENSTAG, 10. JÄNNER**

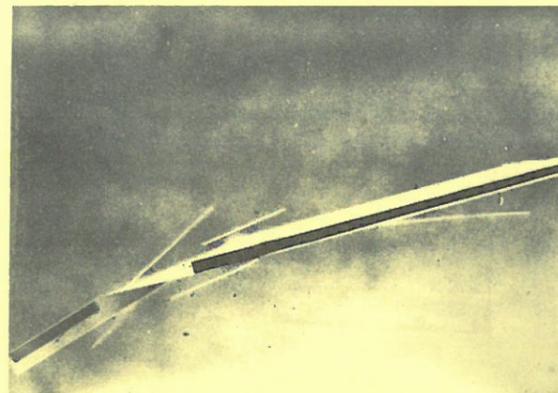
*Referenten und Themen werden noch bekanntgegeben.*

**BEGINN: 18.00 UHR**

## AUSSTELLUNGEN

**DIENSTAG, 4. OKTOBER, 19.00 UHR:**

**Eröffnung der Ausstellung Peter Stöger „INTERLEGIUM 88“**



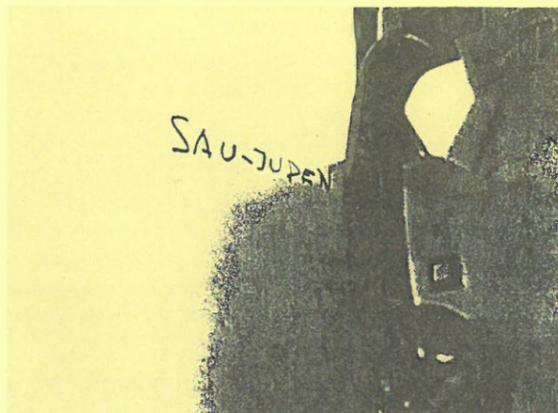
Einführung: Univ. Prof. Dr. Werner Leinfellner (University of Nebraska)

Dialognotizen von Peter Stöger „die wetterausichten vom tage“ lesen Tom Krinzinger und der Autor.

Die Ausstellung ist von 4. bis 14. Oktober, Montag bis Freitag, 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr, geöffnet.

**MONTAG, 17. OKTOBER:**

**Beginn der Ausstellung „Sprache und Antisemitismus – 50 Jahre danach“.**



Telefonzelle in Wien, 1987

Die Ausstellung enthält vorwiegend Dokumente aus der jüngeren österreichischen Geschichte (Zeitungs- und Zeitschriftentexte, Karikaturen, Titelblätter, verschriftete Tondokumente wie Ausschnitte aus ORF-Sendungen, Diskussionen bei der Mahnwache, Graffiti etc.), in denen jüdenfeindliche Vorurteile zum Ausdruck gebracht werden.

Die Ausstellung ist von 17. Oktober bis 5. November (außer an Feiertagen), Montag bis Freitag, 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet.

## LESUNGEN – BUCHPRÄSENTATIONEN

**DONNERSTAG, 13. OKTOBER, 18.30 UHR**

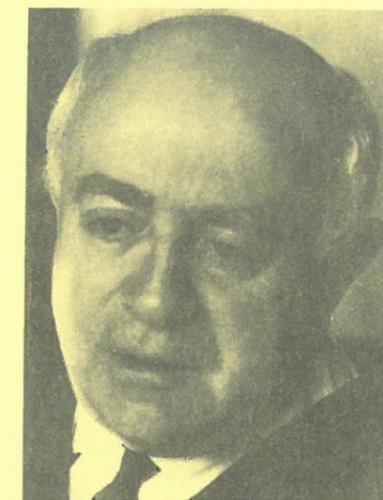
**Lesung Klaus Ottomeyer: „Lebensdrama und Gesellschaft“ (Verlag Deuticke, Wien 1987)**

„Dieses Buch entspringt meiner eigenen Suche nach einer kommunikativen und produktiven Bewegungsform zwischen Kritischer Gesellschaftstheorie, den Erfahrungen sozialer Arbeit, der Psychoanalyse, dem Psychogramm als einer neueren ‚Psychotechnik‘ und dem guten, alten Marx-schen Praxiskonzept.“

Anschließend Diskussion

**MONTAG, 17. OKTOBER, 18.30 Uhr**

**Buchpräsentation „Reinhard Kager: Herrschaft und Versöhnung – Einführung in das Denken Theodor W. Adornos“. (Campus Verlag, Frankfurt/Main 1988)**



Anschließend Podiumsdiskussion „Zur Aktualität der Philosophie Theodor W. Adornos“ mit Univ. Doz. Dr. Hauke Brunkhorst (Univ. Frankfurt), Benedikt Burkard (Campus Verlag, Frankfurt), Dr. Johann Dvořak (BMfUKS, Wien), Univ. Doz. Dr. Peter Strasser (Univ. Graz)

Ein kompakter, zugleich umfassender und dennoch leicht faßlicher Überblick über das interdisziplinär-breite Werk von Theodor W. Adorno.

**MITTWOCH, 9. NOVEMBER, 18.30 UHR**

**Lesung Hilde Zaloscer: „Eine Heimkehr gibt es nicht“ (Löcker Verlag, Wien 1988)**

„... Nein, meine ‚Heimkehr‘ war falsch. Sie folgte nicht meinem inneren Gesetz, hier habe ich vor mir selbst versagt. Aber bin ich denn in Wahrheit heimgekehrt? Bin ich hier nicht vielmehr, wie die ‚Alte Dame‘ aus Dürrenmatts Theaterstück, nur ‚zu Besuch‘? Getragen von den gleichen bitteren Gefühlen? Also doch nicht heimgekehrt, nur zu Besuch.“

Einleitende Worte: Edith Probst

## DIE MODERNE IN DER HABSBURGER-MONARCHIE

oder

### DIE EINFÜHRUNG DER WESTLICHEN ZIVILISATION IN MITTELEUROPA

Koordination: Dr. Johann Dvořak

In dieser Seminarreihe soll versucht werden, dem Habsburger-Mythos und der Idyllisierung von „Mitteleuropa“ entgegenzuwirken, und die Entwicklung von Wissenschaft und Kunst in den Metropolen des Habsburger-Reiches (Wien, Prag, Budapest, Triest, ...) vor dem Hintergrund der realen gesellschaftlichen Situation der Jahrhundertwende darzustellen.

Nachgegangen werden soll also den tatsächlichen Entstehungsbedingungen all jener intellektuellen Strömungen, die in der Folge weltweite Wirkung hatten.

MONTAG, 21. NOVEMBER:

Dr. Friedrich Stadler: Ernst Mach, Albert Einstein und Philipp Frank in Prag

MONTAG, 19. DEZEMBER:

Dr. Johann Dvořak: Die Wiener Moderne zwischen Hermann Bahr, Hugo von Hofmannsthal und Karl Kraus

MONTAG, 30. JÄNNER:

N.N.: Georg Lukács, Karl Mannheim und der „Sonntagskreis“ in Budapest

BEGINN: 18.30 UHR

### WERKSTATT-GESPRÄCHE ZUR GESCHICHTE DER PSYCHOANALYSE

Koordination: Johannes Reichmayr/Britta Kerbl/Karl Fallend

Die Arbeitsgespräche sollen der Darstellung, Diskussion und Vertiefung von Fragestellungen im Bereich der Wissenschaftsgeschichte von Psychoanalyse und Psychologie dienen, wie sie am IWK mit den Seminaren zu „Kontinuität und Bruch“ und „Vertriebene Vernunft“ begonnen wurden.

Die Referenten erzählen über ihre Arbeitsbereiche, geben Einblick in ihre laufenden Projekte und zukünftigen Pläne und stellen ihre Vorschläge für Forschungsschwerpunkte und -ziele zur Diskussion.

*Da die Veranstaltungen Seminarcharakter haben sollen, ist die Teilnehmerzahl auf 25 beschränkt. Anmeldungen bitte im IWK.*

SAMSTAG, 26. NOVEMBER:

Wolfgang Huber (Salzburg)

SAMSTAG, 3. DEZEMBER:

Helmut Dahmer (Frankfurt)

SAMSTAG, 10. DEZEMBER:

Axel R. Oestmann (Hannover)

SAMSTAG, 17. DEZEMBER:

Ulrich Hermann (Tübingen)

BEGINN: 14.00 UHR

### ARBEITSKREIS „MUSEUM“

Koordination: Dr. Gottfried Fliedl

DONNERSTAG, 27. OKTOBER:

Vorstellung des Hochschullehrganges Museumspädagogik des Interuniversitären Forschungsinstituts für Fernstudien Klagenfurt:

Der Hochschullehrgang bietet erstmals in Österreich eine berufs- bzw. studienbegleitende Ausbildung für Museumspädagogik und ist als viersemestriger Lehrgang – ohne Zugangsbeschränkungen – mit Diplomabschluß geplant. Jeweils eine Woche pro Semester wird an vier verschiedenen Museen in verschiedenen Bundesländern gearbeitet. Hauptziel des Seminars ist das möglichst praxisnahe Vertrautwerden mit unterschiedlichen Methoden der musealen Vermittlungsarbeit mit dem Schwerpunkt auf themenzentrierter Interaktion.

BEGINN: 16.30 UHR

MONTAG, 5. DEZEMBER:

Enno Neumann (Stadtarchiv Bochum): „Vom Trümmerfeld ins Wirtschaftswunderland“. Eine ‚theatralische‘ Ausstellung zu einem Stück Nachkriegsgeschichte.

MONTAG, 9. JÄNNER:

Univ.Prof. Dr. Herta Nagl (Universität Wien): Die historische Ausstellung als geschichtstheoretisches Problem

MONTAG, 16. JÄNNER:

Dr. Martin Lenz Johannis (Universität Frankfurt): Museumsdidaktik als körperbezogene Tätigkeit

BEGINN: 18.00 UHR

## ÖSTERREICHISCHER JOURNALISMUS IM EXIL 1933/34–1945

Koordination: Dr. Fritz Hausjell

Die zeitgeschichtlich orientierte Medien- und Kommunikationsforschung hat sich in Österreich dem Exil und der Emigration von Journalisten bisher recht wenig zugewendet. Dabei wurde der Wiener Journalismus der Ersten Republik und des „Ständestaates“, der damals die österreichische Presse dominierte, zu einem erheblichen Teil von Personen mosaischen Glaubens oder jüdischer Herkunft gestaltet. Mit der Einführung des Schriftleitergesetzes im Frühjahr 1938 wurden diese Personen aus dem Beruf ausgesperrt. Ihre Vertreibung bzw. Vernichtung sowie die der oppositionellen Kräfte hat(te) nachhaltige Folgen für das Niveau des Journalismus der Zweiten Republik. Dennoch liegt das Schicksal der durch Austrofaschismus und Nationalsozialismus ins Exil gedrängten bzw. ermordeten österreichischen Journalisten – mit wenigen Ausnahmen – noch im Dunkeln.

Diese Seminarreihe soll einerseits einen Überblick über die Forschung in den Bereichen Exilpublizistik, Rundfunk im Exil sowie Lebens- und Arbeitsbedingungen exilierter österreichischer Journalisten bieten; sogleich sollte es Impulse für die Aufarbeitung der vielen offenen Fragen geben. Eine damit intensiverte Forschung könnte die positiven, demokratischen Traditionen des österreichischen Journalismus aus dem Schatten der Geschichte ins heutige Bewußtsein rücken. Im nunmehr dritten Semester dieser Reihe werden neben WissenschaftlerInn/en wiederum exilierte Journalisten als ZeitzeugInn/en zu Wort kommen.

BEGINN: 18.30 UHR

DONNERSTAG, 6. OKTOBER:

Prof. Dr. Lucian Meysels (Zeitzeuge)

Geb. 1925 in Wien, 1938 Emigration nach Palästina, 1944–1946 britische Luftwaffe, ab 1946 journalistisch tätig, zunächst bis 1948 beim britischen Rundfunk in Palästina, dann bis 1952 beim israelischen, 1952–54 „Jerusalem Post“, anschließend Pressesprecher der Universität Jerusalem, seit 1959 wieder in Wien als Journalist bei der „Wochenpresse“.

DONNERSTAG, 20. OKTOBER:

Referent/in und Thema werden kurzfristig bekanntgegeben.

DONNERSTAG, 17. NOVEMBER:

Prof. Erich Derman (Zeitzeuge)

Geb. 1909 in Wien, ab 1937 Mitarbeit „Neues Wiener Tagblatt“, ab Ende Mai 1938 zehn Monate „Schutzhaft“ im KZ Dachau, später nach Frankreich, Internierung, schließlich in Nordafrika befreit, Eintritt in die britische Armee, Leiter der Österreich-Abteilung beim britischen „Sender der Vereinten Nationen“, Mitarbeit an britischen Besatzungszeitungen in Österreich („Kärntner Nachrichten“, „Weltpresse“), ab 1946 APA-Redakteur, später Kulturreportleiter.

DONNERSTAG, 1. DEZEMBER:

Birgit Friedrich: Vertriebene journalistische Qualität – Biographie und Publizistik der ab 1933/34 nach Argentinien emigrierten österreichischen JournalistInn/en.

DONNERSTAG, 15. DEZEMBER:

Dr. Fritz Hausjell: Nachdenken über den Aufbau eines neuen österreichischen Journalismus nach der Befreiung. Die Diskussion in Exilblättern wie „Zeitspiegel“ (London), „Austrian Democratic Review“ (New York) und „Austria Libre“ (Mexiko).

DONNERSTAG, 12. JÄNNER:

Heinz Wernitznig: Der Londoner „Zeitspiegel“.

DONNERSTAG, 26. JÄNNER:

Dr. Heinz Lunzer: Der Wiener Theaterkritiker Ludwig Ullmann im US-amerikanischen Exil.

### FRAU UND MUSIK

Koordination: Regina Himmelbauer/Katharina Prinzenstein/Gundi Soyka

Da sich die Frauenforschung bisher noch wenig mit dem Bereich Musik beschäftigt hat, wird dieser Arbeitskreis dazu einige wichtige Schwerpunkte herausgreifen, wie z.B.:

Die Rolle der Frauen im Musikleben verschiedener Epochen/Wo sind die Komponistinnen?/„Frau als Muse“/Musik als Herrschaftsinstrument/Liedermacherinnen in politischer Aktion/Passion in der Lebensgeschichte einer Musikerin – Leidenschaft oder Leidensgeschichte/Zukunftsvisionen und Wege dorthin/ ...

MITTWOCH, 5. OKTOBER:

Beim ersten Treffen sollen gemeinsame Inhalte, Themen und Arbeitsweisen bestimmt werden.

Weitere Termine:

MITTWOCH, 19. OKTOBER

MITTWOCH, 2. NOVEMBER

MITTWOCH, 16. NOVEMBER

MITTWOCH, 30. NOVEMBER

MITTWOCH, 14. DEZEMBER

MITTWOCH, 11. JÄNNER

MITTWOCH, 25. JÄNNER

*In den Wochen dazwischen sind gemeinsame Konzertbesuche, Künstlerinnengespräche sowie gemeinsames Musizieren geplant.*

BEGINN: 18.30 UHR



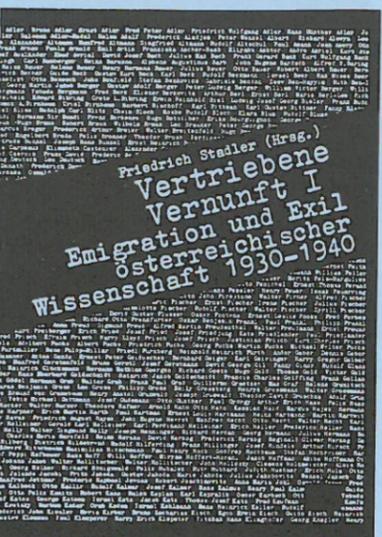
**KONTINUITÄT UND BRUCH  
1938 - 1945 - 1955**

**Beiträge zur österreichischen  
Kultur- und Wissenschaftsgeschichte**

Seminarreihe des Instituts  
für Wissenschaft und Kunst

Herausgegeben von Friedrich Stadler

Verlag Jugend & Volk  
IWK-Mitgliederpreis: S 265,-

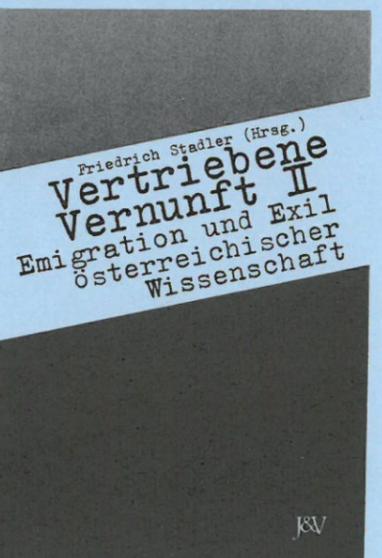


**VERTRIEBENE VERNUNFT I**

**Emigration und Exil österreichischer  
Wissenschaft 1930-1940**

Seminarreihe des Instituts für  
Wissenschaft und Kunst

IWK-Mitgliederpreis: S 330,-



**VERTRIEBENE VERNUNFT II**

**Emigration und Exil österreichischer  
Wissenschaft**

Symposium des Instituts für  
Wissenschaft und Kunst

Herausgegeben von Friedrich Stadler

Verlag Jugend & Volk

IWK-Mitgliederpreis: S 650,-



**SOMMERSEMESTER 1989  
PROGRAMM**

INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST, 1090 WIEN, BERGGASSE 17/1, TEL. 34 43 42

**CA IRA 1789 - 1989**  
**Treibende und bleibende Kräfte**  
Koordination: Dr. Birgit Wagner/Dr. Michael Weinzierl

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Verein zur Erforschung der Französischen Revolution

Das zweihundertjährige Jubiläum bietet weltweit Anlaß zu fachwissenschaftlichen und medialen Diskussionen über die weltgeschichtliche Signifikanz und das Erbe der Französischen Revolution. In Österreich hingegen blieb dieses Thema – trotz einiger bahnbrechender Arbeiten über Jakobiner und revolutionäre Demokraten in Mitteleuropa – bisher weitgehend aus dem wissenschaftlichen und öffentlichen Diskurs ausgegrenzt. Gerade angesichts der von der französischen Öffentlichkeit lebhaft rezipierten historiographischen Kontroverse um eine Neu-Interpretation der Französischen Revolution (vgl. Vovelle, Furet, Chauvin) erscheint eine Kenntnisnahme dieser Auseinandersetzung sowie eine Umsetzung ihrer Ergebnisse auf die Erforschung der Geschichte und Kultur der ehemaligen Donaumonarchie vorzuziehen.

**MONTAG, 13. MÄRZ:**

Günther Lottes (Regensburg): Sansculotten und Demokraten – Zur Geschichte kleinbürgerlicher Protestbewegungen  
Michael Weinzierl (Wien): Zur politischen Theorie der Konterrevolution  
Diskussionsleitung: *Dominique Dörflinger-Luquet*

**DIENSTAG, 14. MÄRZ:**

Franz Josef Schuh (Hamburg): Schriftliche Äußerungen verhafteter Jakobiner als autobiographische Versuche  
Květa Mejdrická (Prag): Die gebildeten Schichten in Böhmen und die Französische Revolution  
Diskussionsleitung: *Hilde Kopenig*

**MITTWOCH, 15. MÄRZ:**

Eva Balász (Budapest): 1789 und der Reformadel  
Kálmán Benda (Budapest): Die Beziehungen zwischen den ungarischen und den österreichischen Jakobinern  
Diskussionsleitung: *Edith Rosenstrauch*

**DONNERSTAG, 16. MÄRZ:**

Johanna Borek (Wien): Zwischen Sinnlichkeit und Abstraktion  
Birgit Wagner (Wien): Libertin und Reaktionär  
Sonja Puntischer Riekman (Wien): Rationalität der Lust  
Diskussionsleitung: *Edith Rosenstrauch*

**FREITAG, 17. MÄRZ:**

Walter Grab (Tel Aviv): Zur Dialektik von Revolution, obrigkeitlichen Reformen und Judenemanzipation in Österreich und Preußen 1781 bis 1871  
Diskussionsleitung: *Wolfgang Häusler*

**FREITAG, 10. MÄRZ - SONNTAG, 12. MÄRZ:**

Tagung im Renner-Institut mit folgenden Referenten: Prof. Dr. Ernst Wangermann (Salzburg), Prof. Dr. Iring Fetscher (Frankfurt), Prof. Dr. Michel Vovelle (Paris), Prof. Dr. Elisabeth Badinter (Paris), Prof. Dr. Max Gallo (Paris), Prof. Dr. Jacques Droz (Paris), Prof. Dr. Hans Mayer (Tübingen), Prof. Dr. Michael Benedikt (Wien), Prof. Dr. Rudolf Burger (Wien), Prof. Dr. Wolfgang Häusler (Wien), Alexander Deichsel (Hamburg).

Das genaue Programm der beiden Veranstaltungen ist im IWK und im Renner-Institut erhältlich.

BEGINN: 17.30 UHR



MITTEILUNGEN DES INSTITUTS FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST, 44. Jahrgang, Nummer 1B  
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Institut für Wissenschaft und Kunst. Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Helga Kaschl. Alle: 1090 Wien, Berggasse 17/1. Satz und Druck: J.H. Pospisil, 1170 Wien, Taubergasse 15.

Pb.b. Erscheinungsort Wien

Verlagspostamt 1090 Wien



**SYMPOSION  
ROSA MAYREDER 1858 – 1938**

Anlässlich des 130. Geburtstages und des 50. Todestages von Rosa Mayreder-Obermayer plante die Dokumentation Frauenforschung/IWK im Herbst 1988 ein Symposium. Auf Grund der vielen Absagen mußte es auf März verschoben werden.

Rosa Mayreder, eine der großen Frauen der bürgerlich-liberalen Frauenbewegung, Rosa Mayreder, eine Autodidaktin, die völlig respektlos die wissenschaftlichen Vorurteile ihrer männlichen Zeitgenossen über das „Weib“ lächerlich machte, diese Rosa Mayreder symbolisiert ein Stück Wiener Kulturgeschichte. Sie war zu ihrer Zeit eine bekannte und geschätzte Persönlichkeit, sogar Ehrenbürgerin der Stadt Wien.

Die internationale Zusammensetzung der Referent/inn/en zeigt ihren Bekanntheitsgrad, den sie heute noch genießt. Nach einer biographischen Einleitung soll Rosa Obermayer-Mayreder in den kulturellen Kontext ihrer Zeit gestellt werden, denn erst durch eine Ortsbestimmung ihrer literarischen und essayistischen Werke kann ihre „Radikalität“ sowie ihre „Rückständigkeit“ verstanden werden. Analysen zur Geschlechterphilosophie, zu Fragen der Sexualität und Prostitution, ebenso wie Rosa Mayreders Verhältnis und ihre Auseinandersetzung mit berühmten Zeitgenoss/inn/en sollen einen umfassenden Überblick über Leben und Werk dieser interessanten Persönlichkeit bieten.

**SAMSTAG, 11. MÄRZ:**

9.00 – 13.00 UHR

Edith Prost (Wien): Biographische Einleitung  
Harriet Anderson (London/Wien): Rosa Mayreder und die Kultur der Wiener Jahrhundertwende  
Karin Jušek (Gronningen): „Über die Entwicklung der weiblichen Erotik“, Rosa Mayreders Beitrag zur Sexualitätsdebatte

Jacques Le Rider (Paris): Die (post)moderne männliche Identitätskrise – Diagnose und Ausweg bei Rosa Mayreder

15.00 – 19.00 UHR

Susanne Kerkovius (Offenburg): Die Begegnung mit Rosa Mayreder

Thomas Meyer (Basel): Rosa Mayreder und Rudolf Steiner – Übereinstimmung und Diskrepanz in ihrer Stellung zur Freiheits- und Geschlechterfrage

Mary Ann Reiss (USA): Rosa Mayreders Aphorismen

Andrea Dopplinger-Loebenstein (Wien): Bürgerliche Frauenliteratur um 1900 – Rosa Mayreders „Idole“.

Abschlußdiskussion

**SYMPOSION  
LUDWIG WITTGENSTEIN – PHILOSOPHIE UND LITERATUR**  
Koordination: Dr. Michael Huter

Die Bemerkung Wittgensteins, daß man Philosophie „eigentlich nur dichten“ dürfte, soll zeigen, daß hier nicht von Literatur als Objekt, Thema oder Material der Philosophie die Rede ist, sondern von der ästhetischen Dimension seines Denkens. Es geht auch nicht darum, mit dem Hinweis auf Wittgensteins Lektüre ein bestimmtes „Wittgenstein-Bild“ zu bestätigen. Die Frage nach der Literatur gilt nicht einem wichtigen oder interessanten Teilaspekt, sondern soll in das Zentrum seines Denkens führen. Möglicherweise erlaubt dieser Zugang, Wittgensteins Philosophie als überaus komplexe Einheit von logischen, ästhetischen und ethischen Problemen zu verstehen und die üblichen Unterscheidungen in zwei oder mehrere „Wittgensteins“ zu vermeiden.

Bekanntlich stand Wittgenstein – von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen – der literarischen Avantgarde seiner Zeit ablehnend gegenüber. Dennoch bestehen enge Zusammenhänge zwischen Wittgensteins Sprachphilosophie und der Poetologie seiner Zeitgenossen Hofmannsthal, Rilke, Musil oder Paul Valéry. Es geht also auch um Parallelen und Analogien zu den Theorien literarischen Sprechens in der Moderne.

Eine Reihe österreichischer Autoren wie Ingeborg Bachmann, Konrad Bayer, Peter Handke u.a. haben sich mehr oder weniger intensiv mit Witt-

genstein auseinandergesetzt. Der Einwand, er hätte die Werke derjenigen, die sich auf ihn berufen, nicht geschätzt, beweist aber noch nicht, daß sein Denken ohne Folgen geblieben ist. Wittgenstein selbst hat nichts „Literarisches“ hinterlassen, aber es ist nicht nur möglich, sondern sogar sehr wahrscheinlich, daß ein großer Teil seiner Wirkung auf Stil, Form und der Kraft und Originalität seiner Bilder und Beispiele beruht. Es stellt sich die Frage, ob sich die Auseinandersetzung mit Wittgenstein in Zitaten und äußerlicher Identifikation erschöpft oder von wirklichem Einfluß gesprochen werden kann.

Anlaß zu dieser Veranstaltung ist der hundertste Geburtstag Ludwig Wittgensteins am 26. April.

**MITTWOCH, 10. MAI – DONNERSTAG, 11. MAI:**

Vorgesehene Referenten:  
Chris Bezzel (Hannover)  
Burghart Schmidt (Wien)  
Wendelin Schmidt-Dengler (Wien)  
Peter Joseph Stern (London)  
Friedrich Wallner (Wien) u.a.

Sowie:  
Gerhard Rühm, Peter Rosei, Jutta Schutting u.a.

*Das genaue Programm wird noch bekanntgegeben.*

**PERSPEKTIVE LANDWIRTSCHAFT**  
Koordination: Mag. Otto Premstaller

Die ökonomische Entwicklung sowie der biologisch-technische Fortschritt haben während der letzten Jahrzehnte in allen Industriestaaten auch in der Land- und Forstwirtschaft einen großen Strukturwandel ausgelöst. So wurden bei der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1980 – sie wird alle 10 Jahre durchgeführt – in Österreich 302.579 Betriebe erfaßt. Anhand der Arbeitskräfteerhebung 1986 wurden nur mehr 278.607 Betriebe ermittelt.

Anhand dieser Entwicklung ist zu ersehen, daß politische Forderungen nach Strukturhaltung in der Zeit der Agrargeschichte erfolglos waren. Das Ziel der Agrarpolitik muß deshalb viel eher „Strukturgestaltung“ beziehungsweise „Strukturlenkung“ heißen.

Unter diesen Bedingungen haben Erwerbskombinationen in der Land- und Forstwirtschaft einen besonderen Stellenwert. Der Arbeitskreis wird diese Problemstellung anhand einiger markanter Beispiele diskutieren.

**DIENSTAG, 21. MÄRZ:**

Labg. Ök Rat Franz Zellnig: Der Nebenerwerbslandwirt als Herausforderung der Agrarpolitik

**DIESTAG, 18. APRIL:**

Prof. Horst Knapp: Gewinner und Verlierer im Falle eines EG-Beitrittes

**DIENSTAG, 16. MAI:**

Dr. Rudolf Niessler: Erwerbskombinationen und Regionalentwicklung in Europa

**DIENSTAG, 13. JUNI:**

Gen.Dir.Dkfm. Dr. Siegfried Sellitsch: Die Zukunft der Sozialversicherung für die Bauern

BEGINN: 18.30 UHR

**ARBEITSKREIS „EVOLUTION“**  
Koordination: Dr. Karl Edlinger

In diesem Arbeitskreis soll das anerkannte und nicht bestrittene Phänomen der biologischen Evolution auf der Basis derzeit gängiger Modelle und aus der Sicht neuer, alternativer Vorstellungen betrachtet und erklärt werden.

Besonderen Stellenwert genießt die allorts zu beobachtende Wirkung evolutionärer und biologischer Gedanken und Ideen in anderen Disziplinen. Umgekehrt sollen auch verschiedene Einflüsse auf die Biologie, insbesondere die Evolutionstheorie einer kritischen Reflexion unterzogen werden.

*Bitte beachten Sie, daß die Veranstaltungen nun jeweils an DONNERSTAGEN stattfinden! Wir wollen damit einen Beitrag zur Terminentflechtung mit anderen Veranstaltungen leisten, deren Thematik ähnlich gelagert ist.*

**DONNERSTAG, 9. MÄRZ:**

Dr. Stanislav Komarek: Probleme der Entstehung und Funktion von Augenmustern bei Schmetterlingen

**DONNERSTAG, 23. MÄRZ:**

Dr. Rudolf Kaspar: Wie kam der Apfel auf den Baum? I

**DONNERSTAG, 6. APRIL:**

Dr. Rudolf Kaspar: Wie kam der Apfel auf den Baum? II

**DONNERSTAG, 20. APRIL:**

Dr. Karl Edlinger: Autonomie versus Anpassung, bahnt sich ein Paradigmenwechsel an?

**DONNERSTAG, 18. MAI:**

Dr. Karl Edlinger: Prozessualität und Evolutionstheorie I

**DONNERSTAG, 1. JUNI:**

Dr. Karl Edlinger: Prozessualität und Evolutionstheorie II

**DONNERSTAG, 15. JUNI:**

Dr. Hans Nemeschkal: Zum Begriff „Constraints“ in der Evolutionstheorie

BEGINN: 18.30 UHR

**ARBEITSGESPRÄCH  
PROZESSUALITÄT UND REPRODUKTION**

Koordination: Dr. Karl Edlinger

SAMSTAG, 28. OKTOBER, 15.00 – 18.00 UHR  
SONNTAG, 29. OKTOBER, 9.15 – 12.00 UHR

Die derart dominierende darwinistische Evolutionstheorie ermangelt nicht nur eines grundlegenden Organisationskonzepts, sondern sie ist wegen dieses Defizits auch außerstande, die Reproduktion, die Fortpflanzung der Organismen von diesen her, aus Eigenschaften der Organismen selber zu begründen. Molekularbiologische Ansätze, die fehlende Konzepte oft ersetzen sollen, lassen sich schwer auf lebende Gesamtorganismen anwenden und Theorien, die von „egoistischen Genen“ sprechen, verfehlen vollends den Gegenstand Organismus, da sie die Rolle des genetischen Materials aus einer falschen Perspektive sehen. Es gibt also, Reproduktion organismisch neu zu begründen.

In dem geplanten Symposium soll versucht werden, die Problematik von philosophischer und naturwissenschaftlicher Seite zu beleuchten um zu einem – die weitere Diskussion klärenden – Problemerkatalog zu kommen.

Es referieren unter anderem:

Dr. Roland Begenat (Tübingen)  
Dr. Karl Edlinger (Wien)  
Prof. Dr. Wolfgang F. Gutmann (Frankfurt)  
Dr. Marie-Luise Heuser-Kessler (Düsseldorf)  
Dr. Adolf Hübner (Kirchberg)  
Dr. Michael Weingarten (Bodenheim)

**BUCHPRÄSENTATION**

FREITAG, 27. OKTOBER, 18.30 UHR:

Karl Edlinger (Hg.): Form und Funktion. Ihre Stammesgeschichtlichen Grundlagen.  
(Wiener Universitätsverlag, Wien 1989)

Immer deutlicher zeichnet sich, auch in der wissenschaftlichen Diskussion über Evolution und Evolutionsmechanismen, ab, daß die bisher dominierenden Vorstellungen und Begründungen organismischen Wandels einer Revision und Neuformulierung bedürfen.

In dem Buch „Form und Funktion. Ihre Stammesgeschichtlichen Grundlagen“ kommen Autoren zu Wort, deren unterschiedliche Einstellung zum Organismusproblem sowie zu den herkömmlichen Evolutionstheorien einen guten Überblick über derzeit diskutierte Lösungsvorschläge bietet und eine weitere Kontroverse, klärende Diskussion sicherstellt.

**ARBEITSKREIS „EVOLUTION“**

Koordination: Dr. Karl Edlinger

In diesem Arbeitskreis soll das anerkannte und nicht bestrittene Phänomen der biologischen Evolution auf der Basis derzeit gängiger Modelle und aus der Sicht neuer, alternativer Vorstellungen betrachtet und erklärt werden.

Besonderen Stellenwert genießt die allorts zu beobachtende Wirkung evolutionärer und biologischer Gedanken und Ideen in anderen Disziplinen. Umgekehrt sollen auch verschiedene Einflüsse auf die Biologie, insbesondere die Evolutionstheorie einer kritischen Reflexion unterzogen werden.

DONNERSTAG, 5. OKTOBER:

Dr. Robert Kaspar: Wie kam der Apfel auf den Baum?

DONNERSTAG, 19. OKTOBER:

Dr. Robert Kaspar: Bemerkungen zur „Ergontheorie“

DONNERSTAG, 16. NOVEMBER:

Dr. Karl Edlinger: Naturalistische Mißverständnisse

DONNERSTAG, 30. NOVEMBER:

Dr. Stanislav Komarek: Leben und Werk von Adolf Portmann

DONNERSTAG, 14. DEZEMBER:

Dr. Karl Edlinger: Bemerkungen zur Soziobiologie – ausgewählte Literatur

DONNERSTAG, 11. JÄNNER:

Dr. Karl Edlinger: Graugans und Mensch – Bemerkungen zum Anthropomorphismus

DONNERSTAG, 25. JÄNNER:

Dr. Hans Nemeschkal: Orthogenese – nützt die Wiederentdeckung des Begriffs?

BEGINN: 18.30 UHR

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST 44. JG. / NR. 2A

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Institut für Wissenschaft und Kunst. Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Helga Kaschl. Alle: 1090 Wien, Berggasse 17/1. Druck: Bednarik & Eckerl Ges.m.b.H., 1170 Wien, Tauberg.15

P.b.b. Erscheinungsort Wien  
Verlagspostamt 1090 Wien

UKS

CH

WIEN KULTUR

iwk

INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST, 1090 WIEN, BERGGASSE 17/1, TEL. 34 43 42

WINTERSEMESTER 1989 / 1990  
**PROGRAMM**

**BUCHPRÄSENTATIONEN**

MONTAG, 9. OKTOBER: 18.30 UHR

Brigitte Kossek / Dorothea Langer / Gerti Seiser (Hg.): Verkehren der Geschlechter. Reflexionen und Analysen von Ethnologinnen.  
(Wiener Frauenverlag, Wien 1989)

In den meisten sozialwissenschaftlichen Disziplinen führten die Diskurse im Zusammenhang mit der Neuen Frauenbewegung zu einer wahren Publikationsflut. Die Ethnologie im deutschsprachigen Raum hingegen blieb – ganz im Gegensatz zur anglo-amerikanischen Anthropologie – von dieser Tendenz relativ unberührt.

„Verkehren der Geschlechter“ versteht sich daher als ein erster Versuch, die längst fällige Diskussion auf zweifache Weise anzuregen: zum einen innerhalb der Ethnologie; zum anderen vom Standpunkt der Ethnologie aus als Beitrag zur allgemeinen Frauenforschung.

MITTWOCH, 18. OKTOBER: 18.30 UHR

Gerhard Jaritz: Zwischen Augenblick und Ewigkeit. Einführung in die Alltagsgeschichte des Mittelalters.  
(Böhlau Verlag, Wien – Köln 1989)

Alltagsgeschichte des Mittelalters ist noch immer modern, auch wenn der Zenit jener Mode vielleicht schon überschritten ist. Das vorliegende Buch soll Einblicke in Probleme und Möglichkeiten der Erforschung mittelalterlichen Alltags vermitteln. Hier geht es nicht in erster Linie um eine Zusammenschau, sondern um die Beschäftigung mit überlieferten Spuren aus Bild-, Schrift- und Originalzeugnissen, ihrer Interpretation und den Chancen und Grenzen, aus der Fülle an Einzelinformationen mittelalterliche Lebensformen zu entschlüsseln.

DIENSTAG, 7. NOVEMBER: 18.00 UHR

Edith Saurer: Straße, Schmuggel, Lottospiel. Materielle Kultur und Staat in Niederösterreich, Böhmen und Lombardo-Venetien im frühen 19. Jahrhundert.  
(Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1989)

Es spricht Marco Meriggi (Mailand/Trient) – anschließend Diskussion.

*Veranstaltungsort:*  
Bundesministerium für Finanzen  
1010 Wien, Himmelfortgasse 8 (Blauer Salon)

Das frühe 19. Jahrhundert ist auch in Österreich die Zeit der Beschleunigung und des Ausgreifens der Bewegung, des Erstarkens der Staatsmacht, im Sinne wachsender räumlicher Kontrolle, des Abrundens des Steuermonopols, der Vereinheitlichung von Gesetzen. Dieses Erstarken rief Konflikte hervor und hatte soziale und politische Folgen, die regional sehr unterschiedlich gewesen sind. Die Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen ist ein Kennzeichen der Geschichte Österreichs im frühen 19. Jahrhundert. Diese Konstellation bildet einen Ausgangspunkt der Arbeit: die lombardo-venetianische Gesellschaft und Kultur war im Unterschied zu Niederösterreich und Böhmen von der Dominanz der Stadt und des Bürgertums gekennzeichnet. Die ökonomischen, gesellschaftlichen, rechtlichen und politischen Verhältnisse boten für das staatliche Eingreifen daher sehr unterschiedliche Voraussetzungen; dieses aber setzte Entwicklungen in Gang, die in verschiedene Richtungen liefen. Diese Entwicklungen skizziert das Buch anhand von Straßenbau, der Steuergrenzen als Schauplatz sozialer Proteste, von Alltagsbedürfnissen (Nahrung, Rauchen, Lottospiel ...), des politischen Umgangs mit ihnen und des Schmuggels als Widerstand gegen Steuerpolitik.

DIENSTAG, 5. DEZEMBER: 18.30 UHR

Sylvia Hahn / Wolfgang Maderthaler / Gerald Sprengnagel: Aufbruch in der Provinz. Niederösterreichische Arbeiter im 19. Jahrhundert. (Verlag für Gesellschaftskritik, Wien 1989)

Es spricht Josef Ehmer (Wien) – anschließend Diskussion.

Diese Fallstudien aus dem Niederösterreich des vorigen Jahrhunderts liefern Bausteine zur Geschichte der Industrialisierung und der Arbeiterschaft auf dem Land.

Die Provinz, von der in den Beiträgen die Rede ist, wird hier als Ort der Klassenformierung, Klassenbeziehungen und Klassenkonflikte betrachtet. Zentral geht es um die Welt der Fabriks- und Werksiedlungen, die durch eine systematische und detaillierte Nachzeichnung von sozio-kulturellen Milieus und Praktiken erhellt wird.



### PROBLEME DES MATERIALISMUS

Koordination: Dr. Johann Dvořák

In dieser Seminarreihe soll dargelegt und diskutiert werden, wodurch sich materialistische Positionen in den verschiedenen Wissenschaftsbereichen auszeichnen, welche historische Veränderungen und Entwicklungen sie erfahren haben und worin ihre aktuelle Bedeutung besteht.

Im Wintersemester wird ein Schwerpunkt Theodor W. Adorno und der Interpretation seines Werkes gewidmet sein; ein weiterer Schwerpunkt ist dann die Auseinandersetzung mit Fragen der Literaturwissenschaft.

DONNERSTAG, 12. OKTOBER:

Dr. Johann Dvořák: Theodor W. Adorno zwischen materialistischer Kulturtheorie und konservativer Kulturkritik. Anmerkungen zu einigen neueren Interpretationen

### DISKUSSION

MONTAG, 20. NOVEMBER: 18.30 UHR

„Adorno in Wien“

Diskussion mit Heinz Steinert und Rudolf Burger

Anlässlich des Erscheinens des Buches von Heinz Steinert: „Adorno in Wien. Über die (Un-)Möglichkeit von Kunst, Kultur und Befreiung“. (Verlag für Gesellschaftskritik, Wien 1989)

Adorno hat Wien nicht wirklich verstanden: Er hat das damals „Rote Wien“ gar nicht wahrgenommen. Seine Beziehung zu Schönberg war immer schwierig, in Wien war er unglücklich, seine Wiener Projekte schlugen fehl – die Freundschaft Alban Bergs war der Lichtblick. Adorno hat – nachgeboren und zu spät gekommen – ein vergangenes Wien und eine vergangene „Revolution“ idealisiert, deren höchst handfeste materielle Bedingungen er nicht untersucht hat.

DONNERSTAG, 9. NOVEMBER:

Mag. Evelyn Adunka: Jüdische Denktraditionen bei Theodor W. Adorno

DONNERSTAG, 23. NOVEMBER:

Gerald Kertesz: Adorno und Heidegger

DONNERSTAG, 7. DEZEMBER:

N.N.: Adorno, Schönberg-Kreis und Wien

DONNERSTAG, 18. JÄNNER:

Gerald Kertesz: Jean Paul Sartre und die Literatur

DONNERSTAG, 1. FEBRUAR:

Sebastian Meissl: Josef Nadler – auch eine materialistische Theorie von Literatur?

BEGINN: 18.30 UHR

### STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG

Koordination: Dr. Wilhelm Filla/Peter Ulrich Lehner

Die Arbeiterbewegung ist nach wie vor eine gesellschaftliche Kraft, die ihre Ziele noch nicht voll zur Entfaltung gebracht hat. Diese Ziele sind aber unter dem Einfluß zunehmender Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten immer weniger erkennbar und häufig durch einen kurz- und mittelfristigen Pragmatismus ersetzt worden. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Krisenlagen zwingen aber auch die Arbeiterbewegung bzw. ihre einflußreichsten Organisationen, sich von Zeit zu Zeit ihrer ursprünglichen Vorstellungen zu besinnen und sie an den erreichten Zielen zu messen. Davon ausgehend und auf der Grundlage der durch sie bewirkten gesellschaftlichen Zustände sowie der noch nicht verwirklichten Interessen der in Abhängigkeit Arbeitenden hat sie neue Ziele zu formulieren.

Welche Möglichkeiten und Strategien stehen ihr dafür zur Verfügung? Wie weit kann an bestehenden Einrichtungen angesetzt werden, um die Entwicklung in eine für die Arbeiterbewegung befriedigendere Richtung zu lenken?

Beabsichtigt sind Gespräche und Diskussionen mit Wissenschaftler/inne/n und gewerkschaftlichen Praktiker/inne/n aus allen in der Arbeiterbewegung bedeutsamen politischen Richtungen.

DIENSTAG, 10. OKTOBER:

Mag. Dr. Wilhelm Filla/Lars Karlsson/Naama Magnus/Irmgard Schmidleithner: Volksbildung und Arbeiterschaft

DIENSTAG, 7. NOVEMBER:

Wirtschaftsdemokratie – eine Illusion?

DIENSTAG, 5. DEZEMBER:

Die Beziehungen zwischen Arbeit und Kapital

DIENSTAG, 9. JÄNNER:

Die unerlaubten Streiks

DIENSTAG, 6. FEBRUAR:

Arbeiterbewegung – gibt's die noch?

BEGINN: 18.00 UHR

*Die Themenfolge kann sich noch ändern.*

### GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS

Koordination: Ing. Alfred Böck

In der gesellschaftspolitischen Diskussion wird in letzter Zeit sehr viel über die Mitbestimmung in den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen gesprochen. Dabei wird nicht zuletzt die Praxis der politischen Parteien kritisiert. Wir möchten daher unsere Herbstarbeit mit einer Diskussion über einen Artikel von Albrecht K. Konecny beginnen, der im August-Heft der „Zukunft“ zu diesem Thema, die SPÖ betreffend, erschienen ist. Die bevorstehenden Nationalratswahlen, die voraussichtlich bereits die Politik im Herbst 1989 bestimmen werden, zwingen uns das Programm darauf auszurichten. Wir möchten neben der Meinungsbildung auch Grundsatzfragen der Sozial- und Wirtschaftspolitik zur Diskussion stellen. Dabei sollen nach Möglichkeit Autoren der „Zukunft“ zu Wort kommen.

FREITAG, 29. SEPTEMBER:

Albrecht K. Konecny: SPÖ – Mitgliederpartei – ja, aber anders

FREITAG, 3. NOVEMBER

FREITAG, 17. NOVEMBER

FREITAG, 1. DEZEMBER

FREITAG, 26. JÄNNER

*Referenten und Themen werden noch bekanntgegeben.*

BEGINN: 19.00 UHR

## DER „REAL EXISTIERENDE SOZIALISMUS“ – EINE SACKGASSE DER HISTORISCHEN ENTWICKLUNG?

Koordination: Leopold Spira/Wilhelm Kriehebauer

Wir sind gegenwärtig Zeugen eines weltweiten Krisen- und Umwälzungsprozesses, der Politik, Ökonomie, Geschichtsbetrachtung und Selbstverständnis aller „sozialistischer Staaten“ erfaßt hat und dessen Entwicklungsrichtung heute von widersprüchlichen Phänomenen beeinflusst wird. Mit einiger Sicherheit kann lediglich festgestellt werden, daß das von diesen Staaten repräsentierte Modell gesellschaftlicher Beziehungen gescheitert ist und nur mittels weitreichender ökonomischer und politischer Veränderungen vor dem Zusammenbruch zu retten ist.

Neben der Beschäftigung mit einigen historischen und aktuellen Aspekten der „sozialistischen Staaten“, soll in diesem Seminar aber auch die Frage im Mittelpunkt stehen, welche Konsequenzen sich aus der Krise des „Sozialismus“ für die Linke in den kapitalistischen Ländern ergeben.

### FREITAG, 13. OKTOBER:

Hans Querengaesser (Duisburg): Historikerstreit und Vergangenheitsbewältigung in der Sowjetunion zwischen 1985 und 1989. Chancen, Grenzen und Gefährdung von Glasnost und Perestrojka

### FREITAG, 10. NOVEMBER:

Gajo Sekulic (Sarajevo): Überlegungen zur gegenwärtigen gesellschaftspolitischen Situation Jugoslawiens

### FREITAG, 24. NOVEMBER:

Jörg Huffschmid (Bremen): Markt- oder Planwirtschaft? Zur Aktualität der Fragestellung in der UdSSR

### FREITAG, 15. DEZEMBER:

Leopold Spira: Hat der Sozialismus eine Zukunft? Die Sozialismus-Diskussion in Ost und West

BEGINN: 19.00 UHR

## PERSPEKTIVE LANDWIRTSCHAFT

Koordination: Mag. Otto Premstaller

Im Landwirtschaftsgesetz heißt es programmatisch, daß es das Ziel der Agrarpolitik sei, einen wirtschaftlich gesunden und leistungsfähigen Bauernstand in einem funktionsfähigen ländlichen Raum zu erhalten.

Die eher pathetische Zielformulierung wird im weiteren Text dieses Bundesgesetzes noch fortgesetzt. Unseres Erachtens fehlt zumindest im Landwirtschaftsgesetz die Anführung von Instrumenten, welche die bestmögliche Umsetzung der hohen Ziele der Agrarpolitik gewährleisten.

Der Arbeitskreis hat sich die Aufgabe gestellt, während des Wintersemesters die wichtigen Themen, wie Ausbildung und Beratung, die Situation der Frau im ländlichen Raum, den Strukturwandel der Landwirtschaft am Beispiel einer Bergregion sowie den Umweltschutz im Zusammenhang einer ökologischen Landwirtschaft zu behandeln.

Wenn es uns gelingt, nicht nur die richtige Problemstellung zu finden, sondern beizutragen, damit die mit Recht hohen Ansprüche auch verwirklicht werden, so haben wir unser Ziel erreicht.

### DIENSTAG, 17. OKTOBER:

Dr. Josef Bailer (Landwirtschaftlich-chemische Bundesanstalt): Umweltschutz und ökologische Landwirtschaft

### DIENSTAG, 14. NOVEMBER:

Staatssekretärin Johanna Dohnal: Die Frau im ländlichen Raum

### DIENSTAG, 12. DEZEMBER:

Univ. Prof. Dr. Roland Girtler (Institut für Soziologie der Universität Wien): Aschenlauge – Der Strukturwandel im Bergbauerngebiet

### DIENSTAG, 16. JÄNNER:

Dr. Walter Klasz (Sektionsleiter im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft): Die Ausbildung und Beratung als Motor einer zukunftsorientierten Wirtschaft auf dem Lande

BEGINN: 18.30 UHR

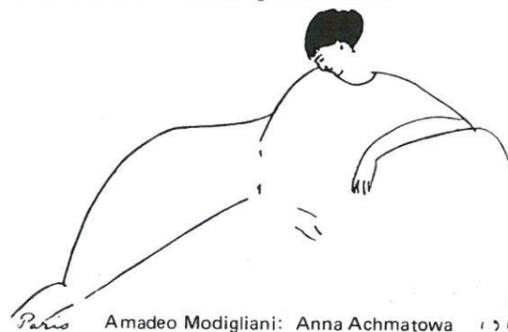
## DIE FRAU IN DER SOWJETUNION

Koordination: Mag. Brigitta Wiesinger

Über das Leben der Frau in der Sowjetunion ist hierzulande nur sehr wenig bekannt. Selbst von der westlichen Frauenbewegung blieben die Frauen der osteuropäischen Länder weitgehend unbeachtet.

Diese Veranstaltungsreihe versucht dem vorhandenen Informationsdefizit entgegenzuwirken. Im Gegensatz zu dem bis vor kurzem in der Sowjetunion erhobenen Anspruch auf bereits längst vollzogene Gleichstellung der Geschlechter, wollen wir über die tatsächlichen Lebensbedingungen sowjetischer Frauen in verschiedenen Bereichen diskutieren und so zu einer differenzierteren Einschätzung gelangen.

Die Ausgangspunkte der Annäherung an ein so umfangreiches Thema sollen sehr verschiedene sein. Sowohl die Wahl der Referent/inn/en als auch die möglichst breite inhaltliche Streuung sollen diese Vielfalt garantieren.



Amadeo Modigliani: Anna Achmatowa

## FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG

Koordination: Dr. Herlinde Pauer-Studer

Diese Vortragsreihe bildet die Fortsetzung des Seminars gleichen Titels im Sommersemester 1989. Ziel der Veranstaltung ist es, den Stand der feministischen Forschung und Theoriebildung aus dem Blickwinkel verschiedener akademischer Disziplinen (u.a. Philosophie, Geschichte, Politologie) zu beleuchten. Die Referate diskutieren teils die feministischen Ansätze, deren Reichweite und Möglichkeiten in verschiedenen Wissenschaften; es werden aber auch allgemeine Fragen feministischer Theorie angesprochen.

### MITTWOCH, 11. OKTOBER:

Mag. Birge Krondorfer: Autonomie des Weiblichen zwischen Selbstorganisation und Selbstzerstörung

### MITTWOCH, 25. OKTOBER:

Dr. Rada Ivekovic: Ontologie der Geschlechterdifferenz

### FREITAG, 6. OKTOBER:

Dr. Kai Dieckmann (Berlin-West): Die historische Entwicklung der Frau in Recht und Gesellschaft. Von der Zarenzeit bis Breschnew

### FREITAG, 20. OKTOBER:

Elke Vesper (Hamburg): Die Frau in den südlichen Republiken der Sowjetunion

### FREITAG, 17. NOVEMBER:

Dr. Elisabeth Wolffheim (Hamburg): Neue Frau aus altem Holz. Die Frau in der sowjetischen Literatur

### FREITAG, 1. DEZEMBER:

Univ. Doz. Dr. Eleonora Gomberg (Leningrad - Wien): Die Rolle der Frauen als Künstlerinnen in der russischen bildenden Kunst nach der Revolution

### FREITAG, 12. JÄNNER:

Dr. Krisztina Mánicke-Gyöngyösi (Berlin-West): Gesellschaftliche Gleichberechtigung und Wertschätzung der Frau in der Sowjetunion

### FREITAG, 19. JÄNNER:

Bärbel Danneberg: Die Bedeutung von Glasnost und Perestrojka für die sowjetische Frau

BEGINN: 18.30 UHR

### MITTWOCH, 8. NOVEMBER:

Dr. Cornelia Klinger: Die Spaltung des gesellschaftlichen Raumes in Öffentlichkeit und Privatheit

### MITTWOCH, 22. NOVEMBER:

Dr. Ingvild Birkhan: Wo bleibt die revolutionäre Sexualität

### MITTWOCH, 6. DEZEMBER:

Mag. Monika Bernold: Post-Gender? Tendenzen neuerer Film- und Fernsehtheorien

### MITTWOCH, 10. JÄNNER:

Dr. Erna Appelt: Patriarchale Strukturen im Wohlfahrtsstaat

### MITTWOCH, 24. JÄNNER:

Dr. Herlinde Pauer-Studer: Die Diskussion um eine feministische Moraltheorie

BEGINN: 18.30 UHR

## PSYCHOANALYSE ZWISCHEN KULTURKRITIK UND SOZIALFORSCHUNG

### WERKSTATT – GESPRÄCHE

mit Helmut Dahmer

Koordination: Karl Fallend/Johannes Reichmayr

Die Voraussetzung der psychoanalytischen Neurosen-therapie war die Kritik der gegenwärtigen Kultur. Erst wenn dieser Zusammenhang, der in Folge der Medizinalisierung der Psychoanalyse in Vergessenheit geraten ist, wieder in Sicht kommt, kann auch der nicht-naturwissenschaftliche, ideologiekritische Charakter des psychoanalytischen Verfahrens verstanden werden: dann ist der Weg zur außertherapeutischen Verwendung der Psychoanalyse, zur Auflösung sozialer Rätsel der Gegenwart wieder offen.

Helmut Dahmer ist Professor für Soziologie an der TU Darmstadt, Redakteur der psychoanalytischen Monatszeitschrift „Psyche“, Mitherausgeber der kommentierten „Trotzki Schriften“ (10 Bände in 20 Teilbänden, 1988 erschienen die beiden ersten Teilbände bei Rasch und Röhling, Hamburg). Zahlreiche Veröffentlichungen zur psychoanalytischen Sozialpsychologie.

**SAMSTAG, 21. OKTOBER:**  
Kulturkritik als Voraussetzung der Neurosen-therapie

**SAMSTAG, 11. NOVEMBER:**  
Psychoanalyse als Wissenschaft besonderer Art

**SAMSTAG, 9. DEZEMBER:**  
Psychoanalyse als Sozialforschung

BEGINN: 14.00 UHR

## DIE MODERNE IN DER HABSBURGERMONARCHIE

oder

## DIE EINFÜHRUNG DER WESTLICHEN ZIVILISATION IN MITTELEUROPA

Koordination: Dr. Johann Dvořak

In dieser Seminarreihe soll versucht werden, dem Habsburger-Mythos und der Idyllisierung von „Mitteleuropa“ entgegenzuwirken, und die Entwicklung von Wissenschaft und Kunst in den Metropolen des Habsburger-Reiches (Wien, Prag, Budapest, Triest ...) vor dem Hintergrund der realen gesellschaftlichen Situation der Jahrhundertwende darzustellen.

Nachgegangen werden soll also den tatsächlichen Entstehungsbedingungen all jener intellektuellen Strömungen, die in der Folge weltweite Wirkung hatten.

BEGINN: 18.30 UHR

**MITTWOCH, 4. OKTOBER:**  
Dr. Johann Dvořak: Zur Lage der fortschrittlichen Intelligenz in Wien Anfang des 20. Jahrhunderts. Am Beispiel von Paul Stefans „Chronik“ 1903 bis 1911

**MITTWOCH, 15. NOVEMBER:**  
Dr. Ernst Falzeder: Sigmund Freud und die Anfänge der Psychoanalyse II

**MITTWOCH, 13. DEZEMBER:**  
Sebastian Meissl: „Deutsche Philologie“ in Prag um die Jahrhundertwende

**MITTWOCH, 17. JÄNNER:**  
Dr. Christian Fleck: Fortschrittlicher Sozialdarwinismus

## SYMPOSION PHILOSOPHIE, IDEOLOGIE UND GESELLSCHAFT IN AFRIKA

Koordination: Dr. Christian Neugebauer

Bei diesem Symposium treffen erstmals Philosophen, Wirtschafts- und Politikwissenschaftler aus Afrika und Europa zusammen. Das zentrale Thema wird die gesellschaftliche Krise in Afrika sein. Dabei sollen Fragen zur ökonomischen Lage, zu den marxistischen Strömungen und zur Rolle der Intellektuellen in Afrika referiert und diskutiert werden. Das Ziel der Tagung besteht in der Herausarbeitung von möglichen Lösungsstrategien, wobei dem Beitrag Österreichs ein besonderes Augenmerk geschenkt werden soll.

**MONTAG, 23. OKTOBER, 9.00 – 18.00 UHR:**

Prof. Dr. Paulin J. Hountondji (Benin): La dépendance scientifique et les taches de la philosophie

Prof. Dr. Henry Odera-Orika (Kenya): A Critique of Three Negations and a Preface to Sage-Philosophy in Africa

Dr. Franz M. Wimmer (Österreich): Was geht uns die Philosophie aus Afrika an?

Prof. Dr. Kwasi Wiredu (Ghana): Philosophy in Africa (Arbeitstitel)

Dr. Christian Neugebauer (Österreich): The Ethnophilosophy in the Academical Discourse of the Philosophy in Africa

Dr. Adebayo Olukoshi (Nigeria): Marxism in Nigeria

**DONNERSTAG, 5. OKTOBER:**  
Dr. Ruth Aspöck: Startvorteile bei uns – handicaps bei anderen – philosophisch gesehen

**DONNERSTAG, 19. OKTOBER:**  
Cand. phil. Susanne Sedlacek: Philosophie in Brasilien

BEGINN: 18.30 UHR

Dr. Mubabinge Bilolo (Zaire): Die klassische ägyptische Philosophie (Arbeitstitel)

Buchpräsentation:  
Christian Neugebauer, Einführung in die Philosophie Afrikas.  
(Verlag der afrikanischen Universitäten, München-Kinshasa-Lubumbashi 1989)

**DIENSTAG, 24. OKTOBER, 9.00 – 18.00 UHR:**

Prof. Dr. Yusuf Bangura (Nigeria): The African Crisis (Arbeitstitel)

Dr. Jana Salat (Österreich): Möglichkeiten und Grenzen einer Ethnologie (Arbeitstitel)

Dr. Werner Biermann (BRD): Ein Überblick zur Soziologie in Afrika (Arbeitstitel)

Dr. Gerd-Rüdiger Hoffmann (DDR): Die Herausforderung der afrikanischen Philosophie für den Marxismus-Leninismus (Arbeitstitel)

Prof. Dr. Louis Nkosi (South Africa/Azania): Titel wird noch bekanntgegeben

Prof. Dr. Hans-Georg Heinrich (Österreich): Gesellschaftswissenschaften in Ägypten (Arbeitstitel)

Round Table-Abschlusskommunique

## WISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT IN DER DRITTEN WELT

### SCHWERPUNKT: LATEINAMERIKA

Koordination: Elisabeth Nemeth/Franz Wimmer

Die Entwicklung der politischen, sozialen und akademischen Institutionen in den Ländern Lateinamerikas ist von großem Interesse. Die Zentralisierung von Märkten und Industrien, das rasch fortschreitende Wachstum großer Städte, wie auch nationale und regionale Bestrebungen nach autonomen Wirtschafts- und Lebensformen sind nur einige der Probleme, mit denen sich die Wissenschaftler Lateinamerikas auseinandersetzen.

**DONNERSTAG, 16. NOVEMBER:**  
Dr. Martina Kaller: Ideologieentwicklung im Mexiko des 19. Jahrhunderts. Konservatismus versus Liberalismus

**DONNERSTAG, 30. NOVEMBER:**  
Dr. Isabel Olalde-Schmid: Universitäts- und höhere Ausbildung in Mexiko. Historische Entwicklung und neue Perspektiven

**DONNERSTAG, 14. DEZEMBER:**  
Dr. Ruth Aspöck: Österreichische Philosophen in Puerto Rico – Leopold Kohr, Alfred Stern

**DONNERSTAG, 11. JÄNNER:**  
Univ. Prof. Dr. Heinz Krumpel (BRD): Der Philosophie- und Ideologiebegriff in der philosophischen Praxis an Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen Perus und Kolumbiens

**DONNERSTAG, 25. JÄNNER:**  
Dr. Franz Wimmer: Das Bild Lateinamerikas in der deutschen Philosophie und Literatur

## BILDUNGSPOLITISCHES FORUM

Koordination: Oskar Achs, Gerhard Spangl, Peter Korecky, Eva Tesar

Das „Bildungspolitische Forum“ beschäftigt sich in diesem Herbst mit schulpolitischen Themen, die für die beteiligten Lehrer, Eltern und Schüler besonders aktuell sind. Parteipolitik, Demokratisierung und die ungelöste Situation in der Mittelstufe bilden die Schwerpunkte. Lösungsvorschläge sollen in einer Enquete erarbeitet werden.

### MONTAG, 16. OKTOBER:

Podiumsdiskussion „Krise der Mittelstufe“ mit Klaus Gnaiger (AHS-Lehrer), Paul Kral (Gewerkschafter), Karl Sretenovic (ehemaliger Leiter der Abt. I im SSRW), u.a.

In dieser Podiumsdiskussion sollen Gründe für das sogenannte „Hauptschulsterben“ und die Entwicklung der allgemeinbildenden höheren Schule zur „defacto-Gesamtschule“ erörtert werden.

### MONTAG, 15. JÄNNER:

Podiumsdiskussion „Parteipolitik und Schule“ mit Robert Hinteregger (Soz. AHS-Lehrer, Steiermark), Peter Korecky (Vorsitzender der Gew. der Soz. AHS-Lehrer), Walter Marinovic (Verband der Prof. Österreichs), Heidrun Pirchner (Österreichische Lehrerinitiative)

Das bewußt gewählte breite Spektrum der Diskutanten soll eine Bestandsaufnahme der Rolle der Parteien in der Institution Schule ermöglichen.

BEGINN: 18.30 UHR

## ENQUETE BRENNPUNKT SCHULE –

Zur Demokratisierung einer Institution

### FREITAG, 24. NOVEMBER:

15.00 – 18.00 UHR

Referat mit Diskussion:

Herbert Stubenrauch (Berlin): Lehrersein heute

Arbeitskreis I: Hierarchien in der Schule  
Aus der Sicht der Betroffenen sollen die Machtverhältnisse in der Schule analysiert, die Position des Leiters diskutiert und ein Anforderungsprofil eines Leiters erstellt werden.

Arbeitskreis II: Lehreridentitäten heute  
Verschiedene Aspekte des Lehrerselbstverständnisses und die Fremdeinschätzung des Lehrers sowie die öffentliche Diskussion um „die Lehrer“ sollen besprochen und in Bezug zur Schulwirklichkeit gesetzt werden.

### SAMSTAG, 25. NOVEMBER:

9.00 – 12.00 UHR und 14.00 – 17.00 UHR

Podiumsdiskussion: Anstellungs- und Aufstiegsverhältnisse in der Schule – Wege und Irrwege

Fortsetzung der Arbeitskreise: Erarbeitung eines Kriterien- und Maßnahmenkatalogs zur Demokratisierung des Schullebens.

## VORTRÄGE

### DIENSTAG, 21. NOVEMBER: 18.30 UHR

RA Dr. Erika Furgler: Gesetz und manipulierte Natur. Juristische Aspekte der Biotechnologien

Die neuen Biotechnologien finden Eingang in Hochschulen und industrielle Forschungsstätten und mit dem riesigen Forschungsaufwand wächst das Interesse an der wirtschaftlichen Verwertung der „entwickelten Produkte“, Pflanzen, Tiere und Menschen. Die gewerbliche Nutzbarkeit soll gesetzlich verankert werden, in den USA wurden bereits Tiere patentiert. Die gegenwärtige Gesetzeslage in Österreich, sowie geplante Novellierungen sollen erörtert werden.

### MONTAG, 27. NOVEMBER: 18.30 UHR

Dr. Ursula Achtsnit: Alte, Kranke, Ausgeschlossene. Gesellschaftliche und ideelle Kosten der Eingeschlossenen

Ausgehend von soziologischen Bezugnahmen auf eingeschlossene Ausgeschlossene und deren Betreuer soll aufgezeigt werden, daß das Leid der Abgeschobenen nicht nur schwer zu legitimieren ist, sondern humanere Alternativen auch kostengünstiger wären.

## NEW AGE – SINNVÄRKAUFER HABEN HOCHSAISON

Koordination: Maria Wölflingseder

Der Entwurf des Sozialhirtenbriefes „Sinnvoll arbeiten, solidarisch leben“ hat in konservativen Kreisen einen Aufschrei der Entrüstung ausgelöst: Der Kirche stehe es nicht zu „über die Richtigkeit von internationalen Wirtschaftsverflechtungen, der Volkspension, der Arbeitszeitverkürzung oder des Einführens von Fixbeträgen bei Lohnverhandlungen zu diskutieren“. Kurz: Das Parteigreifen der Kirche für Arbeitnehmer, Entrechtete und Ausgebeutete wurde vehement verteuftelt. Die Einwände gipfelten in der erbosten Frage, „seit wann es Aufgabe der Kirche sei, den Klassenkampf zu fördern“!

Die Kirche wurde an ihre angebliche Aufgabe erinnert: Sich mehr um die moralischen Werte ihrer „Schäfchen“ zu kümmern. Die Parallele zur New Age-Politik liegt auf der Hand. Angesichts herrschender sozialer, politischer, ökologischer und wirtschaftlicher Mißstände und Ungerechtigkeiten scheinen Ratschläge von New Age-Apologeten genauso vermessen, wie die geforderte Rolle der Kirche als rein moralische Instanz.

Im New Age wird die „kosmische Ordnung“ beschworen, und Veränderung erfolgt ganz von selbst. „Jeder Mensch ist in der Lage, die gesamte Welt nach seinen Vorstellungen zu verändern und zu gestalten, ganz ohne Kampf und äußerliche Macht. Der Mensch braucht nur sich selbst zu ändern und siehe, die ganze Welt verändert sich mit ihm“. – Dieses Zitat von Thorwald Dethlefsen verdeutlicht die, für die New Age-Bewegung so typische „Politik der moralischen Appelle“.

Roman Schweidlenkas beunruhigende Conclusio in seinem neuen Buch: „Hinter der spirituellen Fassade des esoterischen Supermarktes werden lebensverachtende Ideologien – von der Rechtfertigung von Völkermord und Unterdrückung über die Bejahung eines Atomkrieges bis zur Wiederbelebung arischer Weltanschauung – propagiert. Dieses ‚neue Zeitalter‘ wird eine neue gesellschaftliche Eiszeit sein.“

BEGINN: 18.30 UHR

### MONTAG, 23. OKTOBER:

Podiumsdiskussion: „New Age – letzter Ausweg oder ein Weg in die Irre?“ Voraussichtliche Diskutant/inn/en: Sharla Euler (Gründerin des Light-Age-Zentrums in Güssing, des ersten Narrenklosters auf Erden), Maria Widl (Theologin und Naturwissenschaftlerin), Hermann Böhm (Philosoph) und Kilian Franer (Erziehungswissenschaftler und Stv. Landesjugendreferent von NÖ)

### MONTAG, 6. NOVEMBER:

Maria Wölflingseder (dissertiert in Pädagogik über New Age): Spiritueller Ökofeminismus. Während sich politisch engagierte Frauen in der Frauenbewegung – oder dem was davon übriggeblieben ist –, in Parteien und Gewerkschaften den Kopf darüber zerbrechen, wie der drohenden Rücknahme von bereits erkämpften Rechten entgegengetreten werden kann, schwimmen viele Frauen auf einer sanften, Harmonie und Seelenfrieden versprechenden Welle anderen Ufern entgegen

### MONTAG, 13. NOVEMBER:

Günter Niklewski (Psychiater in Berlin): New Age aus der Sicht eines Psychiaters. Erfahrungen mit Psychiatriepatienten, die zur Hälfte aus der „New Age-Szene“ kommen – sowie ihre psychosozialen Hintergründe

### MONTAG, 4. DEZEMBER:

Roman Schweidlenka (Historiker) stellt sein neuestes Buch „Altes blüht aus den Ruinen“ vor, mit Beiträgen über Findhorn, New Age in der UNO, den New Age-Flirt der konservativen Parteien, New Age in Wirtschaft und Management, die New Age-Unterwanderung der grün-alternativen Bewegung und den Verdümmungsstrategien des Neuen Bewußtseins

### MONTAG, 8. JÄNNER:

Maria Wölflingseder: Waldorf-Erziehung – Wege in die Versteinerung? Eine kritische Bilanz der großen Pädagogischen Alternative

### MONTAG, 22. JÄNNER:

Ingo Mörth (Soziologe aus Linz): New Age und Esoterik – Ersatzreligion oder Protestbewegung? Empirische Befunde zur New Age-Situation in Österreich

## KONVERSATORIEN ZU DEN „WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR“

Koordination: Dr. Josef Haslinger

Gemeinsame Veranstaltung mit dem literarischen Quartier / Alte Schmiede – Kunstverein Wien

### ANDREAS OKOPENKO

Vier Vorlesungen und ein Konversatorium zum Thema „Wiens junge Dichter der 50er Jahre“ mit drei begleitenden Veranstaltungen und einer begleitenden Rundfunksendung

#### VORLESUNGEN

MONTAG, 2. OKTOBER:  
„Wiens junge Dichter der 50er Jahre“

DIENSTAG, 3. OKTOBER:  
„Zum Beispiel: Ernst Kein“

DONNERSTAG, 5. OKTOBER:  
„Zum Beispiel: Hertha Kräftner“

MITTWOCH, 11. OKTOBER:  
„Zum Beispiel: Rene Altmann“

### KONVERSATORIUM

FREITAG, 13. OKTOBER: 19.00 UHR

Alle Vorlesungen und Begleitveranstaltungen finden im Parterresaal der Alten Schmiede (1010 Wien, Schönlaterngasse 9), jeweils um 18.30 Uhr statt.

### WALTRAUD SEIDLHOFER

Drei Vorlesungen und ein Konversatorium zum Thema „Physik, Geometrie und Literatur. Spuren von Berührung“

#### VORLESUNGEN

MONTAG, 11. DEZEMBER:  
„Naturwissenschaft und Literatur – Beispiele und Theorien I“

DIENSTAG, 12. DEZEMBER:  
„Naturwissenschaft und Literatur – Beispiele und Theorien II“

MITTWOCH, 13. DEZEMBER:  
„Geometrische Strukturen in der Literatur“

### KONVERSATORIUM

FREITAG, 15. DEZEMBER: 19.00 UHR

Die Konversatorien finden am IWK statt. Anmeldungen für die Konversatorien bitte nur schriftlich beim IWK. Die Teilnahmemöglichkeit wird dann bestätigt. Anmeldungen für ein einzelnes Konversatorium ist möglich.

### LESUNG

MONTAG, 11. DEZEMBER: 18.30 UHR

Ceija Stojka: Wir leben im Verborgenen. Erinnerungen einer Rom-Zigeunerin. (Picus Verlag, Wien 1988)

Ceija Stojka hat in ihrem Buch als erste Rom-Zigeunerin im deutschen Sprachraum aufgeschrieben, was sie als Kind in Auschwitz, Ravensbrück und Bergen-Belsen durchgemacht hat. In einem Gespräch mit der Herausgeberin Karin Berger erzählt sie darin auch von der Zeit ihrer Kindheit, als sie mit ihrer Familie noch durch Österreich reiste und erinnert sich an ihr Leben in den fünfziger Jahren, wie sie sich als junge Frau mit drei Kindern durchschlagen konnte.

Es liest Karin Berger; Ceija Stojka wird anschließend für eine Diskussion zur Verfügung stehen.



## WIE WIRKEN DIE MEDIEN?

Koordination: Dr. Fritz Hausjell

Die Wirkungsforschung ist groß geworden, weil Wirtschaft, Militärs und Politik sie gefördert haben. Politische, militärische und kommerzielle Propagandastudien wirkten als die Geburtshelfer moderner Kommunikationswissenschaft.

In der Geschichte der Wirkungsforschung kommt der Rezipient fast durchwegs nur als Objekt der Untersuchungen, selten hingegen als ihr Adressat vor. Fragen, die viele Medienbenutzer berühren und betreffen, bleiben größtenteils unbehandelt. Andererseits stand und steht zudem theorieschwache Praxis ziemlich berührungslos neben praxisferner Theorie. Das Dilemma ist damit „vollkommen“.

DIENSTAG, 3. OKTOBER:  
Dr. Roman Hummel/Maria Leisch: „Manche Medien haben unter bestimmten Voraussetzungen bestimmte Wirkungen auf bestimmte Leute“. Zur Phänomenologie des Begriffs „Wirkung“.

DIENSTAG, 17. OKTOBER:  
Univ. Doz. Dr. Roland Burkart/Dr. Hannes Haas/Dr. Fritz Hausjell/Mag. Ing. Klaus Lojka: Anything goes – nothing works(?). Das ABC der Theorien und Modelle der Wirkungsforschung.

DIENSTAG, 14. NOVEMBER:  
„Nichts ist praktischer als eine praktikable Theorie.“ Die Umsetzung der Wirkungsforschung in die Praxis. Eine Diskussion mit Praktikern aus Werbung und Marktforschung.  
*Referenten werden noch bekanntgegeben.*

DIENSTAG, 28. NOVEMBER:  
Dr. Herta Herzog: Europäische und amerikanische Wurzeln der empirischen Wirkungsforschung

DIENSTAG, 12. DEZEMBER:  
N.N.: Zur aktuellen Entwicklung der österreichischen Mediensituation.  
*Referenten und genaues Thema werden noch bekanntgegeben.*

DIENSTAG, 16. JÄNNER:  
Dr. Georg Haberl/Dr. Alfred Smudits: Von der „Odyssee“ zu „Dallas“. Invarianzen der Wirkung im Wandel formaler Vermittlung.

DIENSTAG, 30. JÄNNER:  
N.N.: Zur aktuellen Entwicklung der österreichischen Mediensituation.  
*Referenten und genaues Thema werden noch bekanntgegeben.*

BEGINN: 18.30 UHR

## ANSÄTZE DER FILMTHEORIE UND –ANALYSE AM BEISPIEL VON ALFRED HITCHCOCKS REAR WINDOW, NORTH BY NORTHWEST, PSYCHO

Koordination: Mag. Karl Duffek/Mag. Klaus Nüchtern

In jüngster Zeit verdichten sich auch hierzulande die Bemühungen, Film als theorie- und analysewürdigen Gegenstand zu etablieren. Die Voraussetzungen dafür sind denkbar schwierig, zumal Filmstudien an den Universitäten – im Vergleich zu anderen Ländern – bestenfalls marginal vorhanden sind.

Im Arbeitskreis soll nun versucht werden, einige Zugänge der Filmtheorie und -analyse gemeinsam zu erarbeiten und zu diskutieren, wobei der Akzent auf Arbeiten aus dem anglo-amerikanischen Raum liegen wird. Die Filme Hitchcocks eignen sich zunächst aufgrund ihrer Bekanntheit als Beispiele, sie sind aber gleichzeitig, wie sonst nur wenige Filme, privilegiertes Objekt beinahe jedes filmtheoretischen Ansatzes.

MONTAG, 2. Oktober:  
Hitchcock aus der Sicht der „auteur“-Theorie

MONTAG, 16. Oktober:  
REAR WINDOW und das klassische Hollywood-Kino. Hitchcock und die Neoformalisten

MONTAG, 30. Oktober:  
PSYCHO-Analyse. Tiefenpsychologische Zugänge

MONTAG, 13. November:  
Gegen die Intention des Autors. Linguistik, Semiotik und Film

MONTAG, 27. November:  
Hitchcocks REAR WINDOW und die feministische Filmtheorie

MONTAG, 11. Dezember:  
NORTH BY NORTHWEST und die Philosophie

MONTAG, 15. Jänner:  
Political Hitchcock

BEGINN: 18.30 UHR